DER KLEINE AMRUMER

Ausgabe 2009

Seenotretter auf Amrum

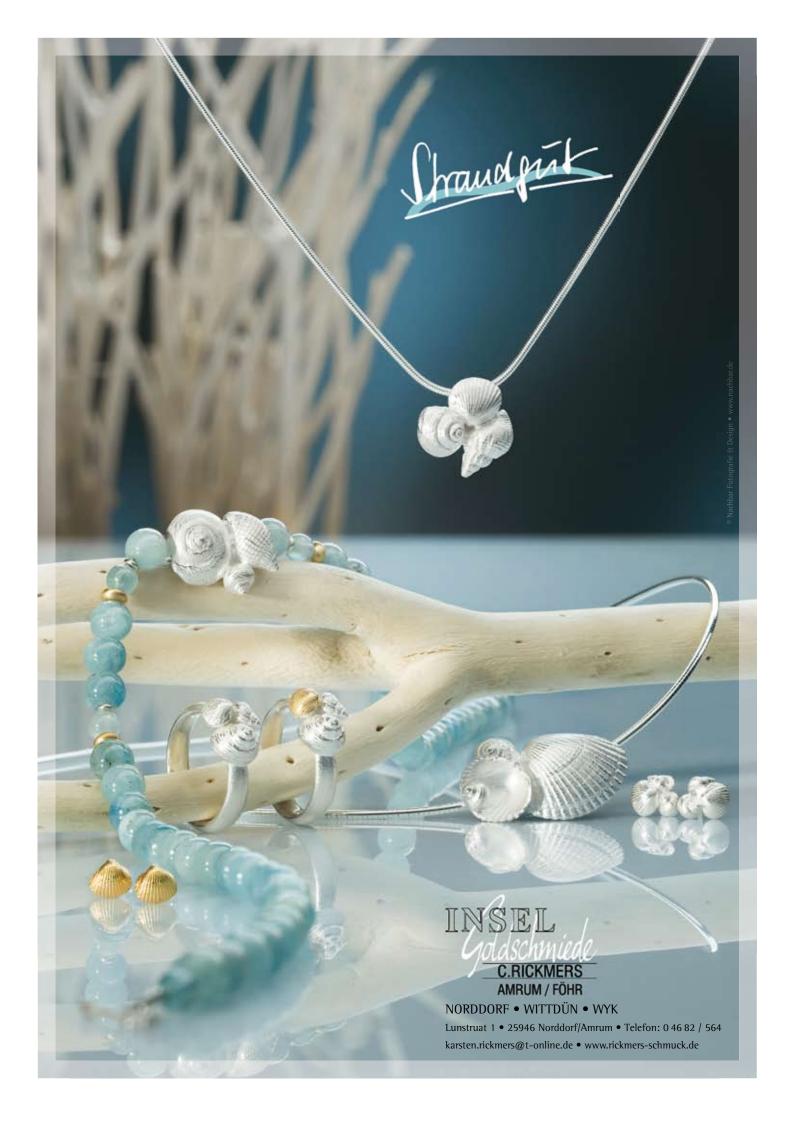
Die alten Schiffe der W.D.R.

Bildhauerin Ruth und vieles mehr ...

7. Foto-Wettbewerb:
Woche
Amrum
zu gewinnen!

Das kostenlose Ferienmagazin, das in keinem Strandkorb fehlen darf!





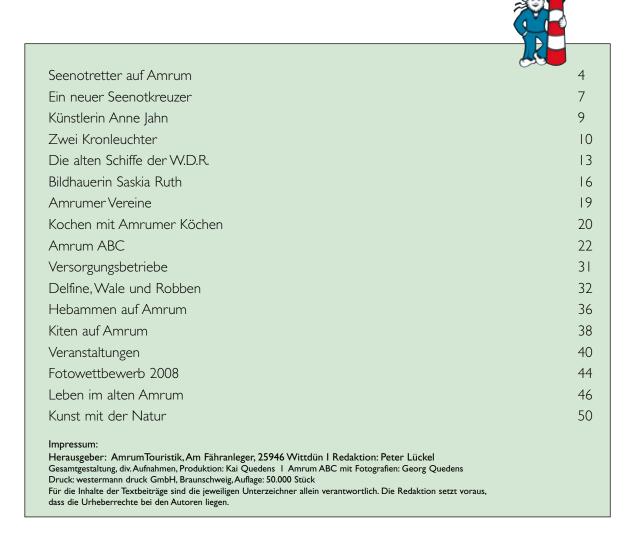
Liebe Leser,

wir freuen uns auch in diesem Jahr, Ihnen einen "Kleinen Amrumer" mit interessanten Artikeln von der Insel bieten zu können. Wie in jedem Jahr hat sich wieder viel berichtenswertes ereignet – die Redaktion hat sich bemüht, die besten Themen für Sie auszusuchen. So sind z. B. die Seenotretter (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger) ein Thema, das eng mit der Seefahrergeschichte Amrums verbunden und für unsere Gäste immer wieder spannend ist. Ausserdem stellen wir Ihnen in den kommenden Jahren die Amrumer Kunstszene vor: dabei machen die Künstlerinnen Saskia Ruth und Anna Jahn den Anfang – einfach mal nachschauen...

Wenn Sie stets auf dem Laufenden sein möchten, empfehlen wir ihnen unsere Onlinezeitung "www. amrum-news.de".

Das gesamte Redaktionsteam hofft, unseren "Kleinen Amrumer" natürlich in jedem Strandkorb zu finden. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern und einen schönen, sonnigen Urlaub auf Ihrer Lieblingsinsel Amrum.

Christian Johannsen, Herausgeber Peter Lückel, Chefredakteur Michael Hoff, Veranstaltungsleiter





ie Geschichte der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger beginnt auf Amrum schon bald nach Gründung der Gesellschaft 1865 in Kiel und deren Arbeit von Bremen aus - wo die DGzRS noch heute ihren Sitz hat.

Amrum war wegen der zahlreichen Untiefen und Seesände seewärts der Küste seit Jahrhunderten die Insel der Strandungsfälle. Es hat kaum einen zweiten Seebereich an deutschen Küsten gegeben mit einer ähnlich hohen Anzahl von Schiffsunfällen. So war es kein Wunder, dass Vertreter der DGzRS schon im Gründungsjahr 1865 - Amrum war gerade erst nach dem Krieg von 1864 und der dänischen Niederlage gegen Preußen und Österreich deutsch geworden ihren Weg zur Insel fanden und die Einrichtung einer Rettungsstation vorbereiteten. Am 6. Oktober 1865 konnte Pastor Lorenz F. Mechlenburg dann in seinen Aufzeichnungen notieren: "Das Rettungsboot ge-kommen". Die erste Station befand sich westlich von Nebel, etwa dort, wo heute die Strandhalle steht. Hier wurde ein Bootsschuppen gebaut und dort ein Rettungsboot stationiert, nachdem die dafür notwendige Mannschaft angeworben worden war.

Erster Vormann soll Jacob Casper Matzen gewesen sein. Damals gab es noch an der Amrumer Westküste den berühmten "Kniephafen", eine nach Norden vorhandene Öffnung des Kniepsandes, in dessen Wellenschutz das Rettungsboot bei einem Einsatz zu Wasser gebracht werden

konnte. Beobachtungen über Strandungsfälle erfolgten in der Regel von der Höhe der Satteldüne, nach 1875 durch den Leuchtturmwärter des seit dem 1. Januar sich in Betrieb befindlichen Amrumer Leuchtturmes. Die erste Station bestand aber nur kurze Zeit. Von Süden wanderte die breite Fläche des Kniepsandes heran, so dass die Station nach Norden verlegt werden musste, bis eben unterhalb des Inselbogens "Hörn".

Hier stand das Rettungsboot "Chemnitz". Es war 28 Fuß (rd. 8,40 m) lang und hatte 8 Riemen, also eine achtköpfige Rudermannschaft sowie den Vormann als Kommandeur und am Ruder. Die Besatzung bestand aus Freiwilligen der Dörfer Nebel und Süddorf, die nach Alarmierung zunächst einen beachtlichen Fußmarsch

durch die Heide und durch die Dünen zu absolvieren hatten, ehe das offene Ruderrettungsboot in See gehen konnte. Doch auch hier hatte die Station keinen dauernden Bestand. 1876 musste sie erneut wegen der Versandung des Kniephafens um einen Kilometer nordwärts, nach



Vormann Gerret Peters

"Batjesstieg" verlegt werden und dann noch einmal 1912 bis zum Norddorfer Badestrand. Für die beiden letztgenannten Stationen wurden stabile Bootsschuppen aus Ziegelsteinen gemauert. Der Schuppen am Norddorfer Strand ist zum Teil noch heute vorhanden, versehen mit Toiletten, verschließbaren Kabinen, Wohnungen für Rettungsschwimmer Gerätschaften und sowie Liegehalle mit Blick auf die See, die heute für Kinderspiele dient. Das hier stationierte Ruderrettungsboot wurde zunächst über eine lange Ablaufbahn zu Wasser gelassen und stand zuletzt auf einem eisernen Bootswagen - noch bis Ende des 2. Weltkrieges.

Rettungsstationen in der Inselmitte, in Wittdün und an der Odde

Aber auch im Süden der Insel Amrum, in Wittdün, wurde im Jahre 1881 ein Bootsschuppen aufgemauert, wo das Ruderrettungsboot "Elberfeld" lag. Vormann war viele Jahre der in Nebel wohnende Carl Philipp Meyer. Der Bootsschuppen auf der Südspitze Wittdünwarhierdaserste Gebäude, fast zehn Jahre bevor dort das erste Hotel des jungen Seebades errichtet wurde. Die Südspitze reichte allerdings noch einige hundert Meter weiter hinaus, ehe sie im Jahre 1919 mitsamt der Rettungsstation durch eine Sturmflut weggerissen wurde. Inzwischen war aber eine Station im Seezeichenhafen bei Wittdün angelegt worden. Der Hafen war ab 1915 ungeachtet des 1. Weltkrieges eingerichtet worden und die DGzRS erhielt vom Eigner, dem Wasserbauamt, die Erlaubnis, im Hafenbecken ihre Rettungsboote zu stationieren. Dort lag zunächst der gedeckte Segelkutter "Picker", eines der modernsten Rett-ungsboote jener Jahre, später die "Hermann Freese", 1931 als eines der ersten Rettungsboote schon mit einem Motor ausgestattet. Bis dahin mussten alle Rettungsboote gerudert oder mittels kurzem Mast gesegelt werden - für die Besatzung jedesmal eine gewaltige Anstrengung. Das Rettungsboot "Hermann Freese" wurde kurioserweise einmal selbst ein Opfer der Naturgewalten. Im Winter 1939 wurde es durch Eisgang



gegen die Pier des Seezeichenhafens gedrückt und ging unter. Vormänner der Station Süd waren solche aus der Familie Quedens, zuerst der Gründer des Seebades Wittdün Volkert Martin Quedens, dann sein Sohn, der Hotelier Carl Quedens (Hotel Vierjahreszeiten) und zuletzt dessen Sohn Volkert Quedens. Das genannte Rettungsboot "Picker" wurde zur Amrumer Odde verlegt. Es lag hier an der Wattenmeerseite an einer Mooring, einem Ankerstein. Die Mauerreste des

Geräteschuppens liegen noch heute an der Dünenkante bei der Odde und Inselbesucher fragen sich, welchen Zwecken diese Mauern einmal dienten. Aber auch den meisten Einheimischen ist der Zweck nicht mehr bekannt. Vormann dieser Station Odde war übrigens der Schiffer Gerret Peters, die Urgestalt eines wetterfesten Seemannes. Im 2. Weltkrieg wurde Amrum über Jahre von Hörnum aus betreut. Hier lagen Rettungsboote und fuhren - gekennzeichnet mit





dem Roten Kreuz, um Feindbeschuss zu vermeiden - vor allem hinaus, um abgeschossene Flugzeugbesatzungen, deutsche, britische und amerikanische Fliegerbesatzungen zu retten.

Vom Ruderrettungsboot zum Seenotkreuzer

Nach dem 2. Weltkrieg erfolgte dann die Entwicklung zu den heutigen Seenotkreuzern. Ein Vorgänger war die dritte "Bremen", 1961 im Seezeichenhafen Amrum stationiert. Dieser Seenotkreuzer, zunächst als Versuchskreuzer konstruiert und von 1953 bis 1961 in Bremerhaven bzw. Hörnum auf Station, zeigte sich bereits in den noch heute gültigen Farben Weiß, Grün und Orange mit dem überhöhten Turmaufbau und einem kleinen Tochterboot in der Heckwanne für den Einsatz im Flachwasser. Bis April 1965 lag die "Bremen III" im Amrumer Seezeichenhafen und machte sich besonders einen Namen, als Ende Juli 1964 der Erzfrachter "Pella" westlich von Amrum auf Grund lief und in der Mitteauseinanderbrach. Der Amrumer Seenotkreuzer unter Führung des Vormannes Harry Tadsen, Steenodde, rettete in einem dramatischen Einsatz die 25köpfige Besatzung von dem Frachter, kurz bevor er zerbrach. Immer wieder musste die "Bremen" gegen die hochgehende See an der Bordwand des Frachters vorbei und durch Überspringen die Schiffbrüchigen retten. Der Frachter aber ging total verloren.

Im Mai 1965 verabschiedete sich die "Bremen" und wurde außer Dienst gestellt. Es folgte die 1958 bei Schweers in Bardenfleth gebaute "Ruhr-Stahl" mit einer Länge von 23,20 Metern und einer Geschwindigkeit von 20 Knoten (= 20 Seemeilen = reichlich 37 km/Std.) Der Name "Ruhr-Stahl" begründete sich auf die Würdigung für die finanzielle Unterstützung durch die deutsche Stahlindustrie. Und mit dem Namen des Tochterbootes "Tünnes" wurde an ein Kölner Humororiginal erinnert. Die "Ruhr-Stahl" lag bis 1985 im Seezeichenhafen und wurde dann nach Uruguay verkauft, wo es als Basisschiff für Taucher eingesetzt wurde.

Nachfolger war dann der erwähnte Rettungskreuzer "Eiswette", seit 1985 im Seezeichenhafen stationiert, ehe jetzt der Wechsel mit der baugleichen "Vormann Leiss" erfolgte.

Die Todesfahrt der "Theodor Preußer"

Durch die Stationen der Rettungsgesellschaft auf Amrum wurden seit dem Bestehen der DGzRS, seit 1865, einige hundert Seeleute vor dem sicheren Tod bzw. aus Lebensgefahr gerettet - beispielsweise am 28. August 1902 die 11-köpfige Besatzung der russischen Bark "Delta" oder 18 Mann des Hamburger Dampfers "Albis", der westlich von Amrum am 24. November 1922 gesunken war. Diese letztere dramatische Rettungstat, an der sowohl die Rettungsboote der Station Süd als auch der Station Nord beteiligt waren, hat ihren Ausdruck auf dem Altarblatt der Kapelle Wittdün gefunden. Die eine Tafel zeigt den von Sturmseen überschütteten Dampfer und die auf der Kommandobrücke und im Mast zusammengedrängte Mannschaft, das andere Blatt die Ausfahrt des Rettungsbootes "Hermann Freese", Station Amrum-Süd, Vormann Carl Quedens. Wesentlichen Anteil an der Rettung hatte aber das Rettungsboot der Station Nord, "Picker", Vormann Gerret Peters, der für den Einsatz die Rettungsmedaille der DGzRS erhielt. Aber das Rettungswesen der Amrumer Stationen hatte auch Todesopfer unter den Rettungsmännern zu beklagen. Unvergessen ist die Einsatzfahrt des Norddorfer Rettungsbootes "Theodor Preußer" am 29. Oktober des Jahres 1890. An diesem Tage



wurde das Rettungsboot der Station Nord zu einem Strandungsfall bei Wenningstedt-Sylt, 40 Kilometer entfernt! von Amrum gerufen, weil auf Sylt alle Raketen für eine Verbindung mittels Hosenboje verschossen waren und die Besatzung des englischen Schiffes "Reintjedina" auf Leben und Tod in den Masten hing. Das Norddorfer Ruderrettungsboot lief ungeachtet der Entfernung und Gefahr,

besetzt mit 9 Männer an Riemen und Steuer, aus, geriet aber bei Hörnum in eine plötzlich aufsteigende Grundsee und kenterte. Es gelang den Männer in das Boot, das sich plötzlich dank seiner besonderen Bauweise wieder aufrichtete, zu steigen und unter großen Mühen mit nur zwei Riemen den Hörnumer Strand und anschließend zu Fuß und völlig erschöpft das damals südlichste Sylter Dorf Rantum zu

erreichen. Aber zwei Mann, Jens Peter Bork und Theodor Flor konnten nicht mehr gerettet werden. Ihre Leichen trieben später in Nordjütland nahe Thisted an und wurden dort unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung auf einem Friedhof auf der Heide bei Nörrevorupör begraben. Der Grabstein ist noch heute vorhanden!

Georg Quedens



Ein neuer Seenotkreuzer im Seezeichenhafen

m Amrumer Seezeichenhafen hat es am 7. November 2008 einen unauffälligen Schiffswechsel gegeben. Der Seenotrettungskreuzer «Eiswette», seit Mai 1985 hier stationiert, wurde gegen die «Vormann Leiss» ausgewechselt - ein fast unbemerktes Ereignis, da beide Rettungskreuzer nahezu identisch sind. Die «Eiswette» wurde allerdings schon 1980 auf der Werft Schweers in Bardenfleth, die «Vormann Leiss» erst 1985 bei Abeking & Rasmussen in Lemwerder gebaut. Letzteres misst 23,30 m bei einer Breite von 5,50 m, hat einen Tiefgang von 1,40 m und ist 20 Knoten (rund 37 km/Std.) schnell. Der Bootsname begründet

sich auf die auf der ostfriesischen Insel Langeoog lebende Familie Leiss, aus der seit 1861, schon vor Gründung der heutigen «Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger» (DGzRS), immer wieder Rettungsmänner hervorgingen, darunter auch Vormännern der zunächst einfachen Ruderrettungsboote.

Hingegen trägt der Retter «Eiswette» ihren Namen nach einem seit 1829 in Bremen praktizierten Brauchtum, bei dem am 6. Januar eines jeden Jahres ein leichter Schneider ausprobieren soll, ob er über das Eis von einem Weserufer zum anderen gelangen kann, also ob «de Weser geit oder steit», wobei er allerdings in der Regel die Hilfe eines

Rettungsbootes in Anspruch nehmen muss. Bei diesem Volksfest wird nach norddeutschem Brauch tüchtig getrunken und Erlöse aus diesem Fest haben den Rettungskreuzer finanziert. Das Tochterboot der «Eiswette» trug zunächst den Namen «Mellum» nach einer teils künstlichen Sandinsel in der Wesermündung, wurde dann aber im Januar 1990 auf «Jappsand» umgetauft, einer hohen, über Mittelhochwasser liegenden Sandbank westlich der Hallig Hooge. Vormann der «Eiswette» war von 1985 bis 1988 Harry Tadsen aus der bekannten Föhr-Amrumer Seefahrerfamilie. Ihm folgte Berthold Petersen, gebürtig von der Hallig Langeneß, bis 1999 und anschließend



Vormann Jens Petersen

Gerd Hogrefe, Steenodde. Ein neuer Wechsel vollzog sich dann im Februar 2009. Neuer Vormann wurde Jens Petersen aus Wittdün.

Die «Eiswette» hat im Laufe ihrer fast 25jährigen Stationierung auf Amrum unzählige Einsätze verbucht. Waren die Rettungsboote der DGzRS zunächst darauf ausgerichtet, Seeleute aus Seenot von gestrandeten oder von sinkenden Schiffen zu retten, kamen im Laufe der Zeit etliche weitere Aufgaben dazu. Rettungsboote schleppten Schiffe mit Motorschaden in den nächsten Hafen, führten bei schwierigen Eisverhältnissen Versorgungsfahrten zu den Halligen durch oder betätigten sich als «Eisbrecher» für WDR-Fährschiffe zum Fähranleger Wittdün oder für Heizölschiffe bis zur Mole von Steenodde, begleiteten Segelregatten und beförderten Kranke in akuten Fällen hinüber nach Wyk.

Das Rettungsboot, in der Regel kurz «Retter» genannt, war aber auch in einigen Fällen der Amrumer «Klapperstorch». Auf keinem anderen Retter der DGzRS hat es so viele Geburten gegeben wie auf jenen der Station Amrum! Die Hebamme Marret Ide-Claußen (Hebamme auf Amrum von 1967 - 1997) verbuchte eine Geburt (1982 Oliver Lassen) und ihre Nachfolgerin Antje Hinrichsen, Hebamme seit 1997, vier Geburten auf

dem Retter. Schrieben die Standesbeamten aber früher noch «Geboren auf der Fahrt von Wittdün-Amrum nach Wyk auf Föhr» in die Geburtsurkunde, heißt es heute kurz und knapp: «Geburtsort Nordsee».

Ansonsten hat es in der Zeit der «Eiswette» keinen sehr dramatischen Strandungsfall gegeben, der einen harten Einsatz nötig machte.

Als der Holzfrachter «Pallas» am 29. Oktober 1998 westlich von Amrum strandete, war niemand mehr an Bord, der gerettet werden musste. Die 17köpfige Besatzung

war schon in dänischen Gewässern nördlich von Sylt von deutschen und dänischen Hubschraubern aus der nachtdunklen Nordsee gefischt worden.

Die «Eiswette» ist nunmehr als DGzRS-Retter aus dem Dienst gestellt und nach Emden verkauft worden. Hier dient sie nach entsprechendem Umbau der AG Ems als Versorgungsschiff für die Betreuung der Windkraftanlagen in der Nordsee seewärts bei Borkum und trägt jetzt als neuen Namen «Emsstrom».

Der Nachfolger auf Amrum, die «Vormann Leiss», hat vorher im Hafen Strucklahnungshörn, Nordstrand, ab 1996 gelegen. Eigentlich hatte die DGzRS der Station Amrum einen größeren Seenotrettungskreuzer zugedacht, aber dagegen haben sich der Vormann Gerd Hogrefe mit seiner Besatzung erfolgreich gewehrt. Die größere Schiffsklasse hätte einen Tiefgang von 2,30 m gegenüber den 1,80 m der «Eiswette» gehabt, und damit wäre ein sicheres Anlaufen der Häfen Wyk und Dagebüll sowie der eigenen Station Seezeichenhafen bei Ostwind und Niedrigwasser sehr schwierig geworden.

Georg Quedens

"Ein Traum ist in Erfüllung gegangen…"

Künstlerin Anna Susanne Jahn hat mit ihrem Mann Jost auf Amrum ein neues Zuhause gefunden.

Wenn man auf Amrum nach Anna Susanne Jahn fragt, fallen die Antworten höchst unterschiedlich aus. Dass sie die Frau des "neuen" Zahnarztes ist, wissen viele, dass sie eine erfolgreiche Künstlerin ist, hingegen bisher nur wenige. Grund genug, die sympathische "Neu-Amrumerin" einmal etwas genauer vorzustellen.

Anna Susanne Jahn wurde 1961 als Anna Susanne Schulz im niedersächsischen Wolfenbüttel geboren. Von 1981 bis 1989 studierte sie an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig bei Prof. Peter Voigt und bei Prof. Karl-Christoph Schulz Malerei und Druckgrafik. Im Jahre 1988 erhielt sie ihr Diplom für Bildende Künste mit Auszeichnung. Ein Jahr danach folgte der Abschluss als Meisterschülerin sowie ein zweimonatiger Studienaufenthalt in Kanada. Nur zwei Jahre später folgte ein sechsmonatiger Studienaufenthalt in Japan. An der "University of Art in Kyoto" studierte Jahn bei Prof. Kokyo Hatanaka japanische Tuschmalerei. Nach zwei weiteren Studienreisen nach Beijing (China,1999) und New York (USA,2001), erhielt sie 2002 einen Lehrauftrag an der "Luxun Academy of Arts" in Shenyang (China). Noch im gleiche Jahr bekam Anna Susanne Jahn ein internationales Druckgrafik-Stipendium in St. Michael's printshop, in St. John's (Kanada). Bei der sogenannten Monotypie wird statt auf Papier oder einer Leinwand direkt auf eine Metallplatte gemalt. Anschließend wird das Bild mit Hilfe einer Presse zu Papier gebracht. Zwar ist es möglich, diesen Druckvorgang zu wiederholen, jedoch gleicht im Ergebnis kein Bild dem anderen. Es entsteht also immer ein Unikat. Ein Highlight ihrer bisherigen künstlerischen Laufbahn ist ihr Projekt "Die Große Wand", einem Arbeitsstipendium zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Tagebau in Schöningen. Entstanden ist hierbei eine Riesenmonotypie mit einem Ausmaß von 10,07 x 1.40 Meter:

Die zweite Leidenschaft von Anna Susanne Jahn neben der Druckgraphik ist die Aquarellmalerei. Mit den Aquarellfarben und einer raffinierten Maltechnik erweckt sie dabei in schönster Stillleben-Tradition zarte Blüten, leuchtende Früchte, Frösche und Fliegen, aber auch Sahnetörtchen einer Amrumer Bäckerei oder Rollmöpse auf Papier zum neuen Leben. In ihren Bildern finden sich darüber hinaus nicht selten auch manche Motive ihrer vielen Studienreisen wieder. Seit nunmehr 25 Jahren sind ihre Werke nun schon auf verschiedensten Ausstellungen zu sehen. Im Moment bereitet sie auch gerade wieder eine Ausstellung vor.



Vom 22. März bis zum 10. Mai werden im "Schloß Salder" in Salzgitter 180 Aquarelle von Anna Susanne Jahn zu sehen sein.

Bereits als Kind hatte sie ihre Ferien oft auf verschiedenen Nordseeinseln verbracht. In dieser Zeit entstand auch der Traum, eines Tages in einem Haus am Meer zu leben. Ihre erste Begegnung mit der Insel Amrum war sozusagen Liebe auf den ersten Blick. Im Jahre 2004 heiratete sie auf Amrum ihren Mann Jost Jahn. Nachdem sie gemeinsam eine zeitlang in Niedersachsen nach einem Haus gesucht hatten, ergab sich 2006 die Gelegenheit, das



alte Pastorat von der Kirchengemeinde St. Clemens auf Amrum zu erwerben. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde 1900 gebaut und diente den Pastoren von St. Clemens knapp sieben

Jahrzehnte lang als Domizil. Nach dem Bau des neuen Pastorats wurde das Haus 1968 erstmals umgebaut. Es entstanden Dienstwohnungen für den Küster und die Kirchenmusiker. Nach dem Kauf des denkmalgeschützten Hauses wurde es in liebevoller und aufwendiger Kleinarbeit restauriert und in den ursprünglichen Bauzustand zurückversetzt. So wurden z.B. der alte Holzfußboden wieder freigelegt und die Dielen mühsam aufberei-

tet. An den für Amrumer Verhältnisse sehr hohen Zimmerdecken kamen, bisher unter zahlreichen Farbschichten versteckt, sogar noch alte und längst vergessene Deckenmalereien wieder zum Vorschein. Stück für Stück kommt so der alte Glanz des Hauses zurück. Nur die privaten Wohnräume sind noch mehr oder weniger "Baustelle". Seit 2007 lebt und arbeitet Anna Susanne Jahn in Nebel auf Amrum. "Damit ist ein großer Traum in Erfüllung gegangen", erzählt sie und strahlt dabei über das ganze Gesicht. Seit 15 Monaten macht Töchterchen Anna Mareike das Glück der kleinen Familie perfekt.

Im Gebäude befinden sich neben der Zahnarztpraxis ihres Mannes Anna Susanne Jahns Galerie und ihr Atelier. Im großen Ausstellungsraum im Erdgeschoss präsentiert die hauptberufliche Künstlerin seit März 2008 im ständigen Wechsel Originale aus ihrem unfangreichen Werk. Und es kommen ständig neue Bilder dazu, denn das Malen ist ihre Leidenschaft. Schon in der Schule gab sie ihren Mitschülern Tipps im Kunstunterricht und wusste schnell, dass sie unbedingt diesen Beruf ausüben wollte. Am großen Tisch in der Veranda des Hauses malt die Spezialistin für feine Unikate auf Papier ihre Aquarell-Stilleben. Dabei darf man ihr auch gerne einmal über die Schulter schauen. Ihre freundliche und sympathische Art kommt bei den Leuten besonders gut an. Gerne erklärt sie dabei Details oder Raffinessen zu Maltechniken oder Motiven. Darüber hinaus lädt sie am Mittwoch-Nachmittag in ihrer offenen Malwerkstatt Anfänger und Fortgeschrittene zum Mitmalen ein. Dabei wird gemeinsam gemalt und gezeichnet, das Material dafür wird gestellt. Außerdem bietet sie Beratungen für Studien- und Ausbildungsplatzbewerber in künstlerischen Berufen an. Schauen Sie doch einfach mal im alten Pastorat in Nebel vorbei. Es Johnt sich! Mehr Informationen auch im Internet unter www.annasusannejahn.de

Andreas Buzalla



as Innere der Amrumer St. Clemens-Kirche besticht durch die Bescheidenheit ihrer Ausstattung. Man wird nicht erdrückt von Prunk und Protz und verspürt die Einfachheit des früheren Insellebens - auch in Zeiten eines gewissen Wohlstandes. An eine solche Zeit erinnern zwei der drei Kronleuchter über dem Mittelgang, gestiftet von zwei erfolgreichen Grönland-Commandeuren im Jahre 1671. Der erste Kronleuchter stammt von Jacob Flor, einem Sohn des legendären Pastors Martin Flor, der über Hallig Nordmarsch-Langeneß im Jahre 1626 nach Amrum kam und hier bis zu seinem Tode 1686 in der St. Clemens-Gemeinde wirkte. Zusammen mit seiner ersten Frau Poppe Volquards hatte Martin Flor neun Kinder, darunter 7 Söhne, die Stammväter zahlreicher Amrumer Familien wurden. Zwei dieser Söhne, der 1633 geborene Jacob und der 1641 geborene Johann machten sich einen Namen als Commandeure Hamburger Grönlandfahrt. "Grönlandfahrt" nannte man früher und heute die Jahrhunderte des Wal-

fanges und des Robbenschlagens im nördlichen Eismeer, weil das Hauptfanggebiet im Bereich von Spitzbergen irrtümlich für die Ostküste von Grönland gehalten wurde. Und diese Benennung blieb dann auch bestehen, als der geografische Irrtum erkannt und korrigiert worden war. Jacob Flor führte das Hamburger Walfangschiff "St. Jacob" der Reeder Geertz und Baker jun. von 1662 bis 1672 und fing im Jahr der Stiftung 1671 9 Wale, die 565 Quardelen Speck lieferten. Der Speck wurde in der Heimat zu Tran ausgekocht - weit außerhalb der Stadt in Tranbrennereien,



Walfangschiffe im nördlichen Eismeer

weil der Tran meilenweit mit dem Winde stank.

9 Wale waren kein berauschendes Fangergebnis - brachten dem Commandeur aber doch über die prozentuale Beteiligung so viel Geld ein, dass er aus Dankbarkeit 1671 der Heimatkirche in Nebel einen Kronleuchter stiftete.

"DISSE KRONE HEFT DE EHRSAME JACOB FLOR THO GADES EHRE UND DISSER KERKEN THOM ZY-RADT VEREHRET SINNES

OLDERS 38 JAHRE, BY DER SEE GEFAHREN 22 JAHR, SCHIFFER UND COMMANDEUR GEWEST 9 JAHR. GOTT ALLEIN DIE EHRE Ao. 1671.



Aber schon ein halbes Jahr nach der Stiftung stand der Sarg des Commandeures unter dem Kronleuchter. Bei der 10. Ausfahrt nach "Grönland" wurde Jacob Flor krank und kehrte über Helgoland in die Heimat zurück, während sein Bruder Johann das Kommando auf dem Walfänger "St. Jacob" übernahm. Jacob starb bald darauf auf Föhr oder Amrum, nur 38 Jahre alt. Nachdem seine erste Frau Gundel schon 1654 bei der Geburt des ersten Kindes gestorben war, lebte Jacob in zweiter Ehe mit Jung Ehlen Ocken aus

Insel Amrum (Wittdün)



Ferienwohnung ausgebucht? > Machen Sie doch Urlaub in der eigenen Immobilie!

Neubau direkt an der **Nordsee** – großzügige Wohnungen mit gehobener Ausstattung: z.B. 2-Zi.-Whg., 66 m², inkl. moderner Einbauküche und traumhaftem Meerblick: **271.200,-** €

≐ ImmobilienCenter Föhr-Amrum

Ansprechpartner: Georg Neisen Telefon: (04681) 50 00 - 29 www.nospa-immobilien.de



Oldsum auf Föhr und hatte hier weitere drei Kinder. Warum er aber nach Amrum überführt und wahrscheinlich in der Kirche neben seinem Vater Pastor Martin Flor begraben wurde, ist unbekannt. Die Grabplatte ist noch vorhanden.

Sie steht an der äußeren Südmauer der Kirche und trägt eine Mischung aus niederdeutscher und hochdeutscher Inschrift:

"ANNO 1672 DEN 1 MAY IST DER EHRENFESTE UND WOLLER-FAHRNER SCHIPPER UND COMMENDOER JACOB FLOR SELIG IM HERN ENTSCHLAPEN SINES OLDERS 38 JAHR.D.S.G.G.

S. (Dessen Seele Gott gnädig sei). Darunter: STAH MI BI HERR MIN GOTT, HELP MI NA DINER GNADE, DATT SE INNEN WERDEN; DATT DITT SINE HAND; DATT DU HER SOLCKES DEIST, PSALM 109.

Leider ist diese Platte ausgerechnet im Mittelteil sehr beschädigt. Sie lag Jahrhunderte als Trittstein an der Nordertür, wo man das nur noch in Resten vorhandene Wappenornament als "Stolperstein" abgeschlagen hat! Barbaren und Kulturbanausen hat es zu allen Zeiten gegeben!

Zwölf Jahre Commandeur auf Hamburger Walfangschiffen

Der zweite Kronleuchter wurde von Boh Carstensen gestiftet, ebenfalls im Jahre 1671 und wie Jacob Flor Grön-

land-Commandeur Hamburger Reeder. Boh Carstensen führte 1666 bis 1680 die Schiffe "St. Jan Evangelist" und "De Abraham" der Reeder Hermann Geertz & Baker sowie zuletzt das Schiff "St. Salvator" des Reeders Johann Wrede. Die ganz große Zeit des Walfanges hatte nach jahrzehntelangem Raubbau am Bestand der Wale jedoch schon seinen Höhepunkt überschritten und bei den meisten "Grönlandfahrten" wurden nur 5 -10 Wale mit entsprechender Ausbeute an Tran gefangen. Das Jahr 1671 war aber insofern eine Ausnahme, als der Amrumer Commandeur mit 16 Walen heimkehrte und der Heimatkirche



Innenraum mit Kronleuchtern

Bäckerei und Konditorei in Norddorf



Von montags bis samstags sind wir von 6.30 - 18.00 Uhr und sonntags von 8.00 - 18.00 Uhr für Sie da - das Café hat tägl. von 9.00 - 18.00 Uhr geöffnet. Frühstück bieten wir von 9.00 - 11.00 Uhr.

Tel. 04682/2234

einen Kronleuchter stiftete. Die Inschrift lautet:

DISSE KRON YS THO GADES EHR UND DISSER KERKEN THOM ZYRAD VOREHRET VAN BOYE KARSTENS THOT DANCKBARHEIT DISSES SE-GENRYKEN JAHRES: SYNES OL-DERS 37 IAR UND 23 IAR THO SEE GEVAREN: ITZIGER TYDT COMMENDÖR VP GRÖNLAND SYN 6 REIS DORCH GOTTES GNADE GEVAREN, GADE AL-LEIN DE EHRE VAN ALLES, AO 1671. Walfang und Handelsseefahrt waren in jener Zeit gekennzeichnet von hohen Todesraten unter den Seefahrern. Tropische Krankheiten, die Mangelkrankheit Skorbut, legale Kaperei und illegale Piraterie an vielen Küsten der Welt, Strandungsfälle und Schiffsuntergänge in der Orkansee sowie im Eismeer der Einschluss durch Eismassen und die Zerdrückung des Schiffes gehörten zu den regelmäßigen Unglücksfällen der Seefahrerzeit vom 14. bis zu Anfang des 20. Jahrhunderts. Der hohen Todesrate unter den Seefahrern stand aber auch eine hohe Sterblichkeit der Mütter auf der Heimatinsel gegenüber - vor allem der Tod junger Mütter im Kindbett.

Von diesem Schicksal blieb auch Boh Carstensen nicht verschont. Eine Grabplatte am nordwestlichen Friedhofswall wurde auf die Gräber der jungen Ehefrauen Geeske und Ween gelegt, die "AL BEI DER ERSTGEBORT ER OGEN THO GEDAN", beide kaum 20 Jahre alt. Mit der ersten, Geeske, lebte Boh Carstensen 45, mit der zweiten, Ween, 94 Wochen im Ehestand. Der Commandeur heiratete dann noch ein drittes Mal, Marret Boh Nahmens, und hatte mit ihr noch zwei Kinder: Marret soll sehr schön und stolz gewesen sein und man munkelte auch von einer gewissen Beziehung zum Hilfsprediger Jacob Boetius, so dass Grönland-Commandeur Carstensen seine Frau auf ein Pferdefuhrwerk setzte und zu ihrem Vater zurückbrachte, verbunden mit der Aufforderung, "die Tochter ordentlich zu züchtigen und erziehen...", worauf sie dann wieder zurückgeholt wurde. Auch von BOH CARSTENSEN und

seinem Vater CARSTEN HER TÄGE ist eine große Grabplatte an der Ostwand der Kirchenmauer vorhanden. Sie erzählt, dass DER VATTER EIN HAUSMANN AUF AMMERUM war und DER SOHN BOY CAR-STENSZEN EIN SCHIFFER; HAT AB HAMBURCH 12 JAHR FÜR COMMANDEUR GEFAHREN und IST DEN 24.FEBRUARY 1681 SEELIG IM HERRN ENTSCHLAF-FEN, ALT 47 JAHR.

Auffallend ist, dass die Grabplatte die Ehe mit Marret verschweigt, aber verständlich, wenn man weiß, dass Marret, geboren 1650, nach dem frühen Tod ihres Mannes in zweiter Ehe Nahmen Peters (1648 - 1725) heiratete und mit ihm noch drei Kinder hatte. Marret starb 1740, wurde also rund 90 Jahre alt - ungewöhnlich in damaliger Zeit!

Fast 350 Jahre nach der Stiftung waren Kerzenhalter und andere Teile der Kronleuchter wackelig und brüchig geworden und bedurften dringend der Renovierung, die auf je 4000 Euro pro Leuchter veranschlagt wurden. Die Kosten für den Jacob-Flor-Leuchter übernahm die Familie Flor aus

> Norddorf. Zur Bestreitung der Kosten für den zweiten Leuchter veranstaltete der Amrumer Rotary-Tisch am 31.August auf dem "Swingäärs" vor der Kirche ein Benefizfest, dessen Erlös von rund 2500 Euro einen wesentlichen Beitrag leistete.

> Der dritte Kronleuchter in der St. Clemens-Kirche, nach dem Eintreten der erste über dem Mittelgang, stammt aus jüngerer Zeit, um 1961 durch den bekannten Restaurator Fey vermittelt und durch Spenden finanziert, die ungenannt bleiben wollten. Insbesondere soll die Familie Schiller, Wittdün, zu diesem Leuchter beigetragen haben. Der Leuchter stammt aus der Schlosskapelle der Familie von Bülow aus Kirchbarkau im Kreise Plön.

HERBURER HUNDE AT 187 UNDSCHADDS
WEDER IN HAUSMAN AUG AUSBRUGUSEST
WEDER IN HAUSMAN AUG AUSBRUGUSEST
WEDER IN HAUSMAN AUG AUSBRUGUSEST
DE VARBARUSE GO AUG BERNE BURGEST
HAUSBRUGE AUG AUG AUG BURGEST
HAUBURG FAB CO AUG BURG FAB CO AUG BURGEST
HAUBURG FAB CO AUG BURG FAB CO AUG BURGEST
HAUBURG FAB CO AUG BURG FAB CO AUG FAB CO AU SCHLAPPENALI WO WINGIN GOTT WHEE GLACH! DIN INDISCHUUF, WITTLICH PROCEIL DIM IST BEHWIR UNGLUCK SUCCEDICH! TO HABER BET VILL RUHE SEESE WAS ION VOR IN COMMEN Grabstein B. Carstensen und Vater

Georg Quedens



Wo sind die alten Schiffe der WDR geblieben?

Ehemalige Fähr- und Ausflugsschiffe der WDR sind inzwischen auf der ganzen Welt unterwegs.

Wenn man zum Urlaub auf die Insel Amrum kommt, begegnet man speziell in der Sommersaison zahlreichen Fähr- und Ausflugsschiffen, die täglich kreuz und quer im nordfriesischen Wattenmeer unterwegs sind. Sei es im Liniendienst zwischen Dagebüll und den Inseln Föhr und Amrum, auf der Halliglinie von Schlüttsiel nach Amrum, von Nordstrand über die Halligen und Amrum nach Sylt, oder im Aus-flugsverkehr z.B. zu den Nachbarinseln oder den Halligen. Sie gehören für viele einfach zum normalen Alltagsbild dazu.

Aber auch weit ab der nordfriesischen Nordseeküste kann es für denjenigen, der mit offenen Augen durch die Welt reist, durchaus zu dem einen oder anderen Wiedersehen mit einem "alten Weggefährten" kommen. Viele Schiffe haben, nachdem sie aus den verschiedensten Gründen ausrangiert wurden, eine neue Heimat gefunden. Zu den neuen Einsatzgebieten zählen

neben der deutschen Nord- und Ostsee, u.a. Polen, Italien, Kroatien, Israel, Indien oder Thailand. Hier verrichten sie meist noch viele Jahre, manchmal sogar noch einige Jahrzehnte ihren Dienst. Einige von ihnen sind inzwischen weit herumgekommen und könnten so manche spannende Geschichte erzählen.

Eine von ihnen ist die liebevoll als "Maggi-Würfel" bezeichnete ehemalige Halligfähre "MS AMRUM". Sie wurde 1968 bei der Husumer Schiffswerft gebaut und hatte Platz für 480 Personen und 20 PKW. Sie war ursprünglich unter der Flagge der ehemaligen "Amrumer Schiffahrts-Aktien-Gesellschaft" (ASAG) auf der Linie Schlüttsiel-Hooge-Langeneß-Amrum unterwegs. Auch nach der Fusion von WDR und ASAG 1971 blieb sie, nun unter der Flagge der "Wyker Dampfschiffsreederei Föhr-Amrum GmbH", auf ihrer Stammlinie. Lediglich der Liegeplatz wurde von Steenodde nach Wittdün verlegt. Nach dem Neubau der "MS HILLIGENLEI (III)" (1991) wurde

das Schiff 1992 an die "Vitte Schiffahrtsgesellschaft MbH & Co KG, Vitte" einer Tochtergesellschaft der "Weißen Flotte GmbH" in Stralsund (Mecklenburg-Vorpommern) verkauft. Unter dem neuen Namen "MS VITTE" sticht sie vom Hafen Schaprode auf Rügen aus zur Versorgung der Insel Hiddensee in See. Als Ersatz wurde die "MS HILLIGENLEI (III)" mit einer Kapazität für 620 Personen und 30 PKW auf der Halliglinie in Dienst gestellt. Optisch war sie eine verkürzte Version der "MS SCHLESWIG-HOLSTEIN". Das bei den Fahrgästen sehr beliebte Schiff wurde jedoch bereits im Jahr 2002 durch die von der Sylter "Insel- und Halligreederei Sven Paulsen" (Adler-Schiffe GmbH) stammende "MS HILLIGENLEI I" (Baujahr 1985, 200 Personen und 22 PKW) auf der Halliglinie abgelöst. Nachdem die Fähre einige Zeit in Husum "geparkt" wurde, wurde sie Ende 2005 an die "AG Ems" nach Emden (Niedersachsen) verkauft. Dort ist sie jetzt unter dem Namen "MS GRONINGERLAND" zwischen



der Insel Borkum, Emden und dem niederländischen Eemshaven unterwegs

Aber auch die "MS HILLIGENLEI I" ist eine alte Bekannte. Die Fähre war bereits von 1985 bis 1996 als "MS PELLWORM" zwischen Pellworm und Strucklahnungshörn unterwegs, bevor sie von der "Insel- und Halligreederei Sven Paulsen" zwischen 1996 und 2002 unter dem Namen "MS ADLER POLONIA" als Ausflugsschiff im Grenzverkehr zwischen Deutschland und Polen in der Ostsee



eingesetzt wurde. Im Rahmen eines Tauschgeschäfts mit der WDR ("MS PIDDER LYNG" gegen "MS ADLER POLONIA") kehrte sie 2002 in die Nordsee zurück.

Das Typschiff der aktuellen Autofährengeneration SCHLESWIG-HOLSTEIN (II)" (Baujahr 1972, Kapazität 875 Passagiere und 45 PKW), wurde 1987 an die "Shipping Corporation of India Ltd., Bombay" verkauft und durch die noch heute im Einsatz befindliche "MS SCHLESWIG-HOLSTEIN (III)" (Baujahr 1988, Kapazität Passagiere und 55 PKW) ersetzt. Sie ist unter ihrem neuen Namen "RAMANUIAM" (benannt nach einem indischen Mathematiker) unterwegs.

Auch die "MS NORDFRIESLAND (V)", das Schwesterschiff der heutigen "MS UTHLANDE (IV)", wurde durch den Neubau "MS Nordfriesland (VI), (Baujahr 1995, Kapazität für 1190 Passagiere und 53 PKW) ersetzt und 1995 an die "Raja Ferry Co. Ltd.,

Thailand" verkauft. Dort ist sie als "RAJA I" zwischen Surafthani und Ko Samui unterwegs.

Aber nicht nur Fähr-, sondern auch Ausflugsschiffe hat es in neue Einsatzgebiete verschlagen. Die jahrelang im Helgolandverkehr eingesetzte "MS PIDDER LYNG (II)" (Baujahr 1972, 800 Passagiere) wurde

2004 im Rahmen eines Schiffstauschs an die "Insel- und Halligreederei Sven Paulsen" abgegeben. Nach einem kurzen Intermezzo in der Ostsee, wo sie zwischen Malmö und Kopenhagen unterwegs war, kehrte sie 2006 in ihr angestammtes Einsatzgebiet zurück. Als "MS ADLER-NORDICA" verkehrte sie u.a. von Amrum, Föhr, Svlt und dem dänischen Römö zur Hochseeinsel Helgoland. Nachdem innerhalb kurzer Zeit einige Helgolandschiffe wie die "MS WAPPEN VON HAMBURG" verkauft wurden, wurde das Schiff 2007 an die "Flensburger FRS (Helgoline)" verchartert. Unter dem Namen "MS KLAAR KIMMING" fuhr sie 2007 auf der Route Bremerhaven-Helgoland. Diese Verbindung wurde allerdings nach nur einer Saison wegen ungenügender Auslastung wieder eingestellt. Daraufhin hatte das Schiff zuerst in Cuxhaven, später in Husum gelegen. Inzwischen wurde das Seebäderschiff, das insgesamt mehr als 25 Jahre im Helgolandverkehr unterwegs war, an die Firma "Prokon-Nord Offshore-Installations GmbH", einer Tochterfirma des Windanlagen-Herstellers "Prokon", verchartert und soll als Wohnschiff für das Personal beim Bau des Windparks "alpha ventus" genutzt werden.

Auch der seit 1999 im Helgolandverkehr eingesetzte rote Highspeed-Katamaran "Cat No1" (Baujahr 1999, Kapazität 432 Passagiere) hat die Nordsee inzwischen verlassen. Er wurde im Dezember 2006 an die estnische Reederei "Lindaliini AS (Linda Line Express)" verkauft und ist seit 2007 unter dem Namen "MERILIN"





täglich zwischen Tallin (Estland) und Helsinki (Finnland) im Einsatz.

Aber auch die Spuren anderer ehemaliger WDR-Schiffe lassen sich zurückverfolgen.

Der erste Nachkriegsneubau das WDR, das 1955 in Husum gebaute Passagierschiff "MS UTHLANDE (II)",

Die alte "Insel Föhr"

wurde 1968 an die "Turismo Interocean S.A." nach Chile verkauft. Sie erreichte ihren neuen Heimathafen auf eigenem Kiel. Dort ist sie nach letztem Stand als "MS ARGONAUTA" unterwegs.

Das 1964 in Husum gebaute Ausflugsschiff "MS KLAAR KIM-MING", das u.a. auch im Helgolandverkehr und zu Tagesfahrten nach Sylt unterwegs war, wurde 1999 an die "Vista Maritim S.A." nach Griechenland verkauft und in "MS BLUE SKY II" umbenannt. Allerdings war sie dort nicht lange im Einsatz und wurde nach einem großen Brand im Maschinenraum wenig später verschrottet.

Das ehemalige Fährschiff "MS NORDFRIESLAND (IV)" (Baujahr

1966) war bis 1977 im Liniendienst der WDR unterwegs. Anschließend wurde sie an die "Tirrenia S.p.A. die Navigazione", Neapel, nach Italien verkauft, wo sie unter dem Namen "MS LIMBARA" in Fahrt war. Nach einem weiteren Verkauf kam sie 1992 nach Kroatien, wo sie in "MS DOMINCE" umbenannt wurde.

Die Autofähre "MS INSEL

FÖHR" (Baujahr 1968) wurde 1980 an E.H. Rassmussen nach Flensburg verkauft und auf den Namen "MS THOR VIKING" umbenannt. Neuer Heimathafen wurde Kappeln. Sven Paulsen erwarb das Schiff 1999 für die "Adler-Schiffe GmbH", das dann als "MS ADLER GERMANIA" in der

Ostsee als Ausflugsschiff im Grenzverkehr zwischen Deutschland und Polen u.a. zwischen Altwarp und Novo Warpno bzw. Altwarp und Swinoujscie eingesetzt wurde. Mit dem Eintritt Polens in die EU (Mai 2004) wurde das Duty Free Geschäft eingestellt. In der Folgezeit halbierte sich das Fahrgastaufkommen und so wurden einige Schiffe verkauft, verchartert oder wie die "MSADLERGERMANIA"

stillgelegt.

Auch der Lebenslauf der "MS HILLIGENLEI (II)" (Baujahr 1970), kann rekonstruiert werden. Nachdem das Motorschiff von 1976 bis 1983 für die WDR im Einsatz war, wurde sie im selben Jahr an die "Maasholmer Seetouristik Fredi Bruhn GmbH, Maasholm" abgegeben. Das zunächst als "MS GODEWIND" eingesetzte Schiffwurde 1989 in "MS ATLANTIK" umbenannt und ein Jahr später an die Firma Metope Ltd, Kingston/SV, Mgr. Tor Yam Ltd. weiterverkauft. Das heutige Einsatzgebiet der "MS ATLANTIC X" sind vor allem Häfen im israelischen Mittelmeer.

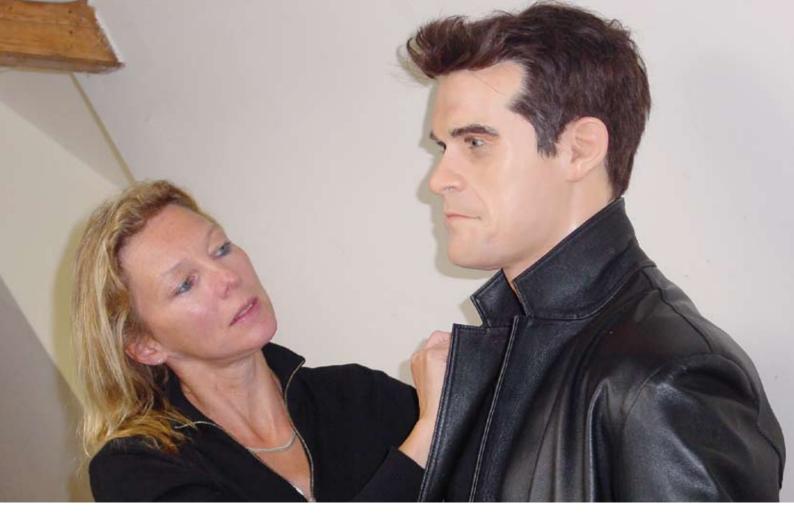
Auch das Amrumer Ausflugsschiff "MS EILUN" hat eine Vergangenheit



bei der WDR. Das 1970 gebaute Schiff mit einer Kapazität von 150 Passagieren war als "MS DELPHIN" unter der WDR-Flagge unterwegs, bevor es 1983 an den Amrumer Bernhard Tadsen jr. verkauft wurde. Unter dem neuen Namen "MS EILUN" ist es seit 25 Jahren im Amrumer Ausflugsverkehr unterwegs.

Die "MS STADT HUSUM" wurde 1960 als "MS AMRUM" an die ASAG ausgeliefert und 1968 in "MS STADT HUSUM" umbenannt. Durch die Fusion mit der WDR (1971) wurde das Schiff in die neue Reederei übernommen und 1983 an Walter Puhlmann in Eckernförde verkauft. Fünf Jahre später wurde sie von Bernd Diedrichsen von Hallig Hooge erworben und kehrte so in das nordfriesische Wattenmeer zurück. Unter dem heutigen Namen "MS HAUKE HAIEN" sticht sie seit 1988 im Ausflugsverkehr in See.

Andreas Buzalla



Ein Handwerk der besonderen Art

iele Prominente, ob nun aus der heutigen, als auch vergangenen Zeit, verdanken Saskia Ruth bereits ihr "ewiges" Leben. Einzige Einschränkung: Die Persönlichkeiten finden sich in Wachs gebannt wieder. Die Bildhauerin Saskia Ruth aus Norddorf zeigt sich bisher für 35 von 130 der im Hamburger Wachsfigurenkabinett "Panoptikum" ausgestellten, in Wachs gegossenen Prominenten verantwortlich. Die große Gabe, der später stocksteif dastehenden Figur so viel Detailgetreue zu verleihen, dass der Betrachter das prominente leibhaftige Ebenbild vor sich vermuten könnte, geht weit über die rein handwerkliche Leistung hinaus. Vielmehr gehören das geschulte Auge und die Vorstellungskraft der Künstlerin dazu, die Feinheiten des menschlichen Gesichts, anhand von Fotos und im Glücksfall an den Originalen direkt abgegriffenen Eckmaßen maßstabsgerecht 1:1 umzusetzen.

Als die im Februar 1958 geborene und auf Amrum aufgewachsene Saskia Ruth nach ihrem Abitur in Niebüll die Berufsfachschule für Bildhauerei in Flensburg besuchte, galt ihre Ausbildung dem Werkstoff Holz. Hiervon verabschiedete sich die Künstlerin nach ihrer Ausbildung aber bereits relativ schnell wieder. Die ersten Anfänge ihrer Berufslaufbahn als Bildhauerin fanden sich vor über 25 Jahren in Hamburg. Mit kleineren Aufträgen schaffte sie sich mit ihrem Mitstreiter Gottfried Krüger relativ schnell einen Absatzmarkt, der im Bereich der angewandten Bildhauerei eine Nische für die beiden aufzeigte. Neben vielen Projekten für die Werbeund Filmindustrie spezialisierten sie sich zunehmend auf den Bereich des Portraitierens und die Herstellung realistisch aussehender Figuren aus Wachs bzw. Kunststoff.

"Die meisten Aufträge verlangen nach schnell zu verarbeitenden Werkstoffen und häufig blieb uns nach dem Anruf des Auftraggebers kaum mehr als ein odere zwei Tage, um die benötigten Requisiten, wie zum Beispiel Attrappenpuppen, sogenannte Dummies, wie zum Beispiel eine verbrannte Männerhand, anzufertigen. Hierbei haben wir nicht selten bis in die Nacht mit verschiedensten Materialien experimentiert, um die gewünschten



Sissi in Wachs



Eigenschaften zu erreichen. "Es müssen alle Details extra entworfen werden, da es auf dem Markt für die Spezialeffekte weitgehend keine Fertigprodukte gibt", erklärte Saskia Ruth bei unserem Besuch in ihrem Amrumer Atelier.

Seit nunmehr dreieinhalb Jahren ist sie wieder auf Amrum zu Hause und pendelt zwischen ihrer Geburtsinsel, wo sie mit Freund Thomas und ihrem gemeinsamen neunjährigen Sohn Vincent lebt, und ihrer Wohnung im Hamburger Stadtteil Hohenfelde. Dort hat sie noch ihr Atelier behalten. "Meine mittlerweile 88 und 90 Jahre alten Eltern konnten für mein Gefühl, gut ein wenig Unterstützung brauchen", erklärt Saskia Ruth ihren Umzug nach Amrum. Wie rege sie auch heute noch sind, beweist ihr Vater täglich an der Kreissäge, mit der er das Kaminholz auf Länge bringt.

Neben ihrem Studium der Bildhauerei legte die Künstlerin noch eine Ausbildung nach und studierte Diplom-Psychologie. Seit nunmehr 12 Jahren steht sie, neben ihrer künstlerischen Arbeit, auch Hilfe suchenden Menschen mit ihrem Rat zur Seite. Auch auf Amrum bot sich die Chance über das Diakonische Werk, vorerst ehrenamtlich die professionelle Hilfe einzubringen.

Mit Gottfried Krüger, der sein Atelier heute in Berlin betreibt, verbindet sie immer noch eine enge und freundschaftliche Zusammenarbeit. Im Januar zum Beispiel fuhr die Künstlerin nach Berlin und half Krüger bei der Fertigstellung der Wachsfigur von Otto Waalkes. "Es ist gut, wenn man die Möglichkeit hat, eine unvoreingenommene Sichtweise dann doch mit einem Ortstermin klappt und die Prominenten einmal persönlich vermessen und fotografiert werden können, gestaltet sich die Arbeit doch etwas einfacher und es trägt enorm zur Präzision bei. "Die



Utensilien

einholen zu können. Wenn man schon viele Stunden an den Gesichtszügen gefeilt hat, kann schon mal eine "Sackgasse" entstehen und ein Detail übersehen werden. In solch einem Moment ist der Blick meines Kollegen schon oft sehr hilfreich gewesen", so die Künstlerin.

In den meisten Fällen müssen diese Figuren auf der Grundlage von vielen Fotografien modelliert werden. Weltstars haben nun mal leider selten Zeit, um Modell zu sitzen. Wenn es Nase war bei Thomas Gottschalk zum Beispiel die schwierigste Aufgabe. Die Abmessungen lassen keine Toleranzen zu. Ein Hauch zu kurz oder ein Millimeter zu lang verändert das Aussehen total", erklärt Saskia Ruth. Sechs Monate dauerte die Schaffung der Wachsfigur, die Arbeitsstunden gingen dabei weit über eine normale Arbeitswoche hinaus.

Anhand ihres gerade abgeschlossenen Projekts, einer Wachsfigur von Topmodel Heidi Klum, zeigt Saskia Ruth die ersten Schritte bei der



Wir bieten Ihnen in Qualität, Frische und Originalität ein einmaliges Programm:

- s rund 300 Teesorten vorrätig
- nordfriesische Teespezialitäten nach hauseigenen Rezepturen
- aromatisierte Schwarztees aus täglich frischer Hausmischung
- naturbelassene Früchtetees, als reine Urfrucht oder aromatisiert mit natürlichen Fruchtaromen
- unbehandelte Kräuterteemischungen nach hauseigenen Rezepturen in Arzeneimittelqualität
- aromatisierte Teezuckerspezialitäten nach hauseigenen Rezepturen
- s praktisches Teezubehör, alles rund um den Tee
- s originelle kleine Präsente
- s ganzjähriger Teeversand rund um die Welt

Noch Fragen? Schnuppern Sie mal rein!

Amrumer Teekontor Inselstraße 13 · 25946 Wittdün Tee(lefon) & Tee(lefax) 0 46 82 / 5 42 www.AmrumerTeekontor.de

Entstehung der Nachbildung. Das zu erreichende Ziel, dass auch aus der Nähe betrachtet die Figuren sehr lebensecht aussehen, wird durch ein Porträt aus Ton erreicht. An diesem werden bereits alle Feinheiten, Formen und Eigenschaften des Vorbildes modelliert. Erst wenn alles perfekt ist, wird eine Negativ-Form aus Gips gebaut, um sie anschleißend mit Wachs auszugießen. Um die perfekte Illusion zu erreichen, werden die Köpfe mit eigens angefertigten Glasaugen und Zähnen sowie mit echtem Menschenhaar ausgestattet. Die Körper werden ganz individuell auf Maß geformt, sodass eine typische Körperhaltung zum Ausdruck kommt. Die Augen werden zum Beispiel speziell gefertigt und verschlingen allein 200 Euro pro Paar. "Um die genaue Struktur der Iris und Pupille wiederzugeben, ist jede Bestellung eine Einzelanfertigung. Wenn man allerdings nur den reinen Tonkopf sieht, fragt man sich, wie das Heidi Klum sein kann.

Im Januar galt es Wachsfigurenkabinett Hamburg, mit viel Liebe fürs Detail, die ausgestellten Persönlichkeiten zu restaurieren und eventuelle Beschädigungen auszumerzen. Hierfür wurden die Köpfe im Panoptikum demontiert und auf Amrum dann aufgearbeitet. "Die schlimmste Beschädigung erlitt die Nachbildung von Romy Schneider in ihrer Filmrolle als Sissi", erzählt die Künstlerin. Eine allzu lebhafte Besuchergruppe warf

sie versehentlich um, sodass die österreichische Kaiserin in unzählige Stücke zerfiel. "Da brannte mir schon das Herz". In einer Sisyphusarbeit stellte Saskia Ruth den Kopf in seiner alten Pracht wieder her. Weitere von ihr geschaffene Berühmtheiten sind der unvergessliche Charlie Chaplin, Königin Sylvia nebst Gatten, Mozart, die Beatles, Marilyn Monroe, Erich Honecker, Michail Gorbatschow, James Dean, Lady Di und Frauenschwarm Robbie Williams, Thomas Gottschalk und demnächst Heidi Klum.

Einen regelrechten Kontrast stellt im Vergleich ihre Arbeit mit Bronze dar. Durch ihre Arbeit mit dieser

Legierung wurde sie als Bildhauerin auch weit über die Grenzen Hamburgs bekannt. Ihre Skulpturen und Figuren zieren Firmen-Foyers und sind in Museen zu besichtigen. Das klassische Porträt des Alfred Nobel thront zum Beispiel in der Physikalischen-Forschungs-Anstalt in Geesthacht.

Bei der Bildhauerei mit dem Edelmetall seien Arbeitsspuren beispielsweise durchaus erlaubt und bieten so bei den Bronze-Arbeiten die künstlerische Freiheit, die eine Bildhauerin zum Ausdruck bringen möchte. So etwas geht bei den Wachsfiguren gar nicht.

In der Ausstellung des

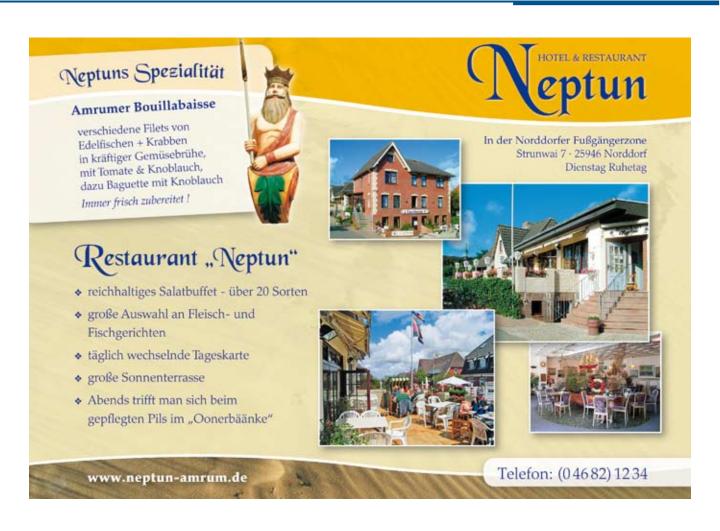


Handwerkszeug zum Abmessen

Öömrang Ferian "Cornelius Petersen der Kojenmann, im ehemaligen Dünenbad in Norddorf, kann in Form des Cornelius Petersen ebenfalls ein Werk von der Bildhauerin betrachten werden. Für den Mühlenverein wird sie demnächst eine Wachsfigur anfertigen, die das Ebenbild einer Amrumer Friesin darstellen wird und dabei eine originale Friesentracht tragen wird.

Thomas Oelers





Was machen die Insulaner im Winter?

Schulverein

Seit 1986 gibt es auf der Insel den Schulverein Amrum. Er wurde gegründet, um die pädagogische Arbeit, Ausbildung und Erziehung der Amrumer Schüler an der Oömrang Skuul zu fördern und zu unterstützen. An die 140 Mitglieder zählt dieser Förderverein, der für die Schule auf Amrum einen äußerst wichtigen Stellenwert hat. Finanziell unterstützt durch Beiträge der Mitglieder und kleine und große Spenden von außen hilft er dort, wo der Schulträger für entstandene Kosten nicht aufkommt. Neben der Unterstützung bei verschiedenen schulischen Veranstaltungen wie Schulfeiern, Klassenfahrten

oder Projektwochen hat sich der Schulverein in den vergangenen Jahren auch für eine äußerliche Gestaltung der Amrumer Schule eingesetzt. Insbesondere die Neugestaltung der Schulhöfe konnte somit zügig umgesetzt werden.

DRK Ortsverein Amrum

Auch auf Amrum ist das Deutsche Rote Kreuz mit einem eigenen Ortsverein vertreten. Mit seinem ambulanten Pflegedienst nimmt dieser auf der Insel eine wichtige Aufgabe war. Insbesondere ältere und pflegebedürftige Insulaner werden durch den Pflegedienst betreut, zu dem auch "Essen auf Rädern" gehört. In Zusammenarbeit mit

der Amrumer Arbeiterwohlfahrt veranstalten die DRK-Mitglieder in der Begegnungsstätte in Nebel gesellige Nachmittage, Basare und Informationsabende zu Sozialund Gesundheitsthemen. Auch die regelmäßigen Blut-spendeaktionen auf der Insel werden durch das Amrumer DRK organisiert.

Mit dem Jugendrotkreuz bietet der Ortsverein zudem auch den jungen Insulanern eine sinnvolle Freizeitalternative. Fast 180 Mitglieder zählt der Ortsverein, der für die Durchführung seiner wichtigen Aufgaben auf die Beiträge seiner Mitglieder und auf Spenden angewiesen ist.

Text: Carmen Klein



Hallo liebe Leser vom Kleinen Amrumer!

Dieses Jahr habe ich mich auf den Weg nach Steenodde gemacht - dem Kapitänsort der Insel. Steenodde liegt zwischen Nebel und Wittdün an der Wattseite der Insel und verzaubert seine Besucher durch sein idvllisches Flair. Mitten in Steenodde liegt das "Hotel Steenodde" mit angeschlossenem Restaurant. 1979 von Okke und Inke Schmidt gebaut, machte sich der Betrieb schnell einen guten Namen. Ab 1983 wurde es dann von Familie Friedrichs aus Nebel weitergeführt. 1996 kam dann die nächste Besitzer-Generation mit Familie Richter, die die Tradition des Familienbetriebs mit ausgesprochen guter Küche bis heute weiter zu füh-

Hier - so sagt man - gibt es eine hervorragende Scholle, so wie die Kapitäne sie lieben... die "Steenodder Kapitänsscholle". Schau'n wir mal, was dran ist.

Um die regelmäßigen Leser dieser Serie nicht zu enttäuschen, müsste ich jetzt eigentlich schreiben: "So bin ich nun - wie immer an einem regnerischen Samstagvormittag im Winter unterwegs" - doch dieses Jahr hat mich eine wunderbare Januarsonne

bei klirrender Kälte nach Steenodde begleitet - auch mal sehr schön.

Nach kurzer Begrüßung durch Sven Richter und seinen Koch bekam ich erst mal einen Kaffee in die Hand gedrückt.

In der Küche war schon "Bewegung" und ich musste zusehen, dass ich meine Fotoausrüstung aufgebaut bekam, bevor die Zutaten in die Pfanne wanderten.





Nach dem Fototermin verabschiedeten sich als erstes die geschälten Kartoffeln mit Salzwasser in den Topf. Dann wurden Taschen in die hellen Unterseiten der Kutterschollen geschnitten. Koch Sven-Oge Winkelmann schnitt dazu entlang der Mittelgräte links und rechts flach ein.

"Am besten geht das natürlich mit einem flexiblen Filiermesser", so Winkelmann. Für die Füllung teilte er die angegebene Menge Nordseekrabben auf beide Schollen auf – natürlich

schmecken frisch gepulte Nordseekrabben hier am besten - und steckte diese in die Tasche zu beiden Seiten der Mittelgräte. Würzen sei an dieser Stelle nicht nötig, wurde ich informiert, da unsere Nordseekrabben einen wunderbaren Eigengeschmack haben. Natürlich wurde zur Bildung



des Geschmackes noch eine halbe Zitrone über den Fisch geträufelt. Danach wurde der Fisch nur noch gesalzen und gemehlt, bevor er ins heiße Fett gegeben wurde. Kleiner Tip vom Küchenchef: "Zuerst die gefüllte Unterseite braten, dann die Oberseite. So muss der Fisch mit der empfindlichen Füllung nicht mehr gewendet werden". Während die Fische in der Pfanne garten, wurden die verschiedenen Salatsorten geschnitten und geraspelt. Hier empfehlen sich Salate der Saison, einfach mit Öl und Essig angemacht.

Hauptakteure sind schließlich unsere Schollen. Als letztes wurde die Butter ausgelassen und die Schale einer unbehandelten Zitrone mit Hilfe eines sogenannten Julienneschneiders abgezogen und in die Butter gegeben. Mit geschickten Handgriffen richtete Sven-Oge Winkelmann Kartoffeln und Schollen auf den flachen Tellern an und garnierte mit etwas Salat, Zitronenscheiben, Zitronenstreifen und etwas Petersilie das Gericht.

Zutaten für 2 Personen:

2 Schollen ca. 450g
(küchenfertig)
150g Nordseekrabbenfleisch (für die Füllung)
125g Butter
Schale von I Zitrone
Zitronenscheiben
Pflanzenöl zum braten
200g Kartoffeln
Mehl
Salz
frische Salate der Saison
Essig & Öl
Petersilie



Zwischenzeitlich hatte die Chefin des Hauses Meike Grünig im Restaurant den Tisch eingedeckt. Meine Fotoausrüstung war auch schon von der Küche ins Restaurant gewandert, um noch schnell vor dem Verzehr das "Werk" abzulichten.

Nachdem ich das Gericht "ins rechte Licht gerückt" hatte, verspeisten Sven Richter und ich die Kapitänsschollen mit Blick auf das Wattenmeer.

Mein Urteil... Dieses Gericht ist eines Käpitäns würdig und hat so seinen Namen verdient. Ich glaube, die Einfachheit des Gerichts und die Qualität der Zutaten ist hier entscheidend. Scholle und Krabben ohne viel Schnörkel - klar, dass Kapitänen das zusagt... Und wie sollte es auch anders sein - Kapitänen schmeckt dazu ein kühles Bier - mir auch. Prost und guten Appetit!

Vielen Dank für die nette Bewirtung und Unterstützung.

Bis zum nächsten Jahr, Peter Lückel

AMRUM ABC

Text und Fotos: Georg Quedens

Abenteuerland

Kinderparadies in Norddorf. Große Halle mit Kletterberg, Rutschen, Trampolin, Autoscooter, Tischfußball, Geburtstagsstube, Cafeteria u.v.m.



Amrum

Ihre Ferieninsel ist 20 qkm groß (mit Kniepsand ca. 29 qkm) und trägt die fünf Orte Norddorf, Nebel, Süddorf, Steenodde und Wittdün, hat ca. 2200 Einwohner und ca. 12.000 Gästebetten sowie 2 Zeltplätze für den Hauptwirtschaftszweig Fremdenverkehr.

Adler-Express

Während der Saison erscheint ab Nordstrand das Schnellschiff "Adler-Express" und bringt Tagesausflügler binnen einer knappen Stunde nach Hörnum-Sylt, Hooge oder Nordstrand.

Angelsport

Mit einem Fischereischein - erhältlich in der Amtsverwaltung Nebel - darf am Meeresufer rund um Amrum frei geangelt werden. Der AmrumerAngelverein veranstaltet in der Saison Preisangeln mit Kurgästen.

AOK-Nordseeklinik

Aus den ehemaligen Seehospizen von Pastor Bodelschwingh in Norddorf wurden durch neuzeitliche Umbauten sowie mit großem Neubau "Dünenhaus" umfangreiche Erholungsheime für Mutter-und-Kind-Kuren.

Ausgrabungen

Überall auf der Insel finden sich zahlreiche Spuren der Vor- und Frühgeschichte. Besonders interessant sind die Reste eines cimbrischen Dorfes und zwei steinzeitliche Grabkammern in den Dünen nahe der Vogelkoje und die wikingerzeitlichen Gräberfelder bei Steenodde.

Auf der Feldmark fallen die Hügelgräber der Bronzezeit auf.

Ausflüge

Mit den Linienschiffen der WDR, der weißen "Adler"-Flotte und mit der "Eilun" werden während der Saison eine Vielzahl von Ausflugsfahrten zu den Halligen, nach Sylt, Föhr und zu den Seehundsbänken durchgeführt.



Aussichtsdünen

Bei Wittdün, Süddorf, Norddorf und dem Quermarkenfeuer sind hohe Dünen mit Bohlenaufgängen und Plattformen versehen, von denen man weit über die Insel und aufs Meer blicken kann.

Ausstellungen

Im "Öömrang Hüs" über die Amrumer Vor- und Frühgeschichte von der Steinzeit bis zur Wikingerzeit - im ehemaligen Norddorfer Schwimmbad über "Hark Olufs" (einen Amrumer Seemann in Sklaverei) sowie über den Kojenmann (Entenfänger in der Vogelkoje) und das Leben im alten Amrum.

Autoverkehr

Parkplätze außerhalb der Ortschaften, Geschwindigkeitsbegrenzungen und Fahrverbote sollen eine größere Verkehrsruhe bewirken. Der öffentliche Busverkehr (im Sommer verkehren die Busse halbstündlich) und gute Fahrradwege sind Grund genug, den Wagen auch einmal stehen zu lassen.

Bernstein

Versteinertes Harz der Bersteinkiefer aus dem Erdzeitalter Eozän. Überall und nirgends zu finden, sowohl am Strande als auch am Watt.



Biaken

Ursprünglich ein Opferfeuer für Wotan, seit dem Mittelalter Abschiedsfest für Seefahrer und Walfänger und heute aus Tradition gepflegt. Am Abend des 21. Februars werden die "Biakebonker", die Haufen des Brennmaterials, von Dorf zu Dorf und von Insel zu Insel abgebrannt.

Bohlenwege

Ein Netz von Bohlenwegen erschließt dem Wanderer die großartige Dünenlandschaft, damit die trittempfindliche Vegetation geschont und Sandflug vermieden wird.

Campingplätze

Zwischen Wittdün und dem Leuchtturm liegen in landschaftlich schöner Lage zwei Campingplätze in den Dünen. Einer ist öffentlich, der andere wird von einem FKK-Verein betrieben. Freies Zelten ist verboten.



Deiche

Seit 1935 wird das Marschland nördlich von Norddorf und zwischen Wittdün und Steenodde zur Wattseite hin durch Deiche geschützt. In der Sturmflut 1962 erlitten beide Deiche große Schäden, und der Norddorfer Deich wurde durch einen neuen, höheren Asphaltdeich ersetzt.



Dünen

Kräfte des Meeres und des Windes haben zwischen dem 12. und 13. Jahrhundert die heutige Amrumer Dünenwelt erschaffen, die etwa die Hälfte der Insel bedeckt. Die Dünen stehen seit 1971 unter Naturschutz. Südwestlich von Norddorf liegt mit 32 Metern über dem Meeresspiegel die höchste Amrumer Düne.



Eiszeit

Vor ca. 150.000 Jahren hat die Eiszeit mit ihren Gletschervorstößen und Moränenablagerungen im wesentlichen das Amrumer Landschaftsbild geformt. Der Geestkern besteht aus einer bis 18 m hohen Altmoräne der Saaleeiszeit.

Fahrradverkehr

Radfahren ist nicht nur gesund, es entlastet auch die Insellandschaft von Abgasen und Lärm. Bitte meiden Sie die im Sommer sehr befahrene Landstraße und nutzen Sie auf der Linie Wittdün-Süddorf-Nebel-Norddorf den sogenannten asphaltierten Wirtschaftsweg. Ein gut befahrbarer Weg führt auch mitten durch Wald und Heide sowie zu anderen Zielen. In allen Inselorten gibt es Fahrradverleiher:

Feuerwehr

Amrum hat nicht weniger als vier selbständige und gut ausgerüstete Feuerwehren, die nicht nur bei Katastrophen, Bränden und Hubschrauberlandungen, sondern auch im Gesellschaftsleben eine große Rolle spielen.

Flutsaum

So heißt das dunkle Band am Strande, wo die Flut ihren höchsten Stand markiert. Algen, Tang, Muscheln, Quallen und sonstige Seetiere oder Überreste bilden neben sonstigem Treibgut den Flutsaum. Wer Glück hat, kann auch Bernsteine finden.

FKK

Nicht Sylt, sondern Amrum hat den ältesten und größten Strand für Freikörperkultur. In jeder Gemeinde ist dafür ein umfangreicher, im Sommer durch Rettungsschwimmer bewachter Badestrand ausgewiesen.

Friedhöfe & Grabsteine

Neben dem alten Friedhof an der St. Clemens-Kirche in Nebel gibt es den neuen Friedhof nördlich von Nebel und den Heimatlosenfriedhof neben der Mühle. Hier wurden unbekannt gebliebene Tote begraben, die das Meer an den Inselstrand spülte.

Auf dem Friedhof der St. Clemens-Kirche verdienen die alten Seefahrer-Grabsteine besondere Beachtung.



Friesenhaus

Wohlgefällige Proportionen, abgewalmtes Reetdach, Giebel, kleinsprossige Fenster und Rundbogentür kennzeichnen das gemütliche Friesenhaus, das seit der Jahrhundertwende durch modernere Zweckbauten immer mehr verdrängt wurde. Erst neuerdings werden - oft von auswärtigen Amrum-Freunden - wieder Friesenhäuser gebaut.

Friesentracht

Nach dem Verschwinden der alten Trachten um 1800 bildete sich im vorletzen Jahrhundert die jetzige Tracht heraus. Kennzeichnend ist vor allem der umfangreiche Brustschmuck aus Silberfiligran. Die Tracht wird heute noch zur Konfirmation und anderen Festlichkeiten getragen. Auf den Heimatabenden wird die Tracht auch den Inselgästen gezeigt.



Friesisch

Hier "Öömrang" genannt, ist eine selbständige westgermanische Sprache, die noch von etwa der Hälfte der Insulaner gesprochen wird. Friesisch weist eine nahe Verwandtschaft zur englischen Sprache auf.



Gastronomie

Amrum hat in allen Inselorten eine vielfältige Gastronomie mit einem umfangreichen Angebot u. a. Fischspezialitäten, mit Cafés und gemütlichen Kneipen. "Lammtage", "Muscheltage" und das "Schleswig-Holstein-Gourmet-Festival" runden die Vielfalt ab.

Geest

Mit Geest bezeichnet man die unfruchtbaren, sandigen, teils mit Geröll angereicherten, eiszeitlichen Ablagerungen, aus denen auch der eigentliche Inselkern besteht.

Gemeindehaus

Dient mit großem Saal als Kulturzentrum den Veranstaltungen der Amrum-Touristik, mit Galerie Amrumer Maler, Buchladen und Kunstgewerbe sowie für Gottesdienste und andere kirchliche Zwecke während der Saison.

Gewerbegebiet

Zwischen Süddorf und dem Leuchtturm sowie am Südrand von Norddorf entstanden in den letzten Jahrzehnten Gewerbegebiete für Bauhandwerker, Getränke- und Gemüsehändler u. a. Firmen, deren Tätigkeit im unmittelbaren Dorfbereich zu Störungen der Erholungsruhe führen könnte.



Gezeiten

Ebbe und Flut werden auf allen Weltmeeren bzw. an allen Küsten bewirkt durch die Anziehungskraft des Mondes und durch die Fliehkräfte auf der mondabgewandten Erdhälfte.

Der Tidenhub zwischen Niedrig- und Hochwasser beträgt am Amrumer Strand bzw. am Wattenmeer etwa 2,50 Meter.

Grönlandfahrt

Ältere, aber auch heute noch gebräuchliche Bezeichnung für Walfang vom 17. bis zum 19. Jahrhundert im nördlichen Eismeer. Die Amrumer Walfänger standen nicht - wie oft verlautet - in Diensten der Holländer, sondern fuhren für Hamburger Reeder. Etliche wurden Commandeure, Führer von Walfangschiffen.

Handel und Gewerbe

Auf Amrum kann man alle Bedürfnisse des täglichen Lebens sowie spezielle Saisonwünsche erfüllen. Niemand muss mehr nach Wyk oder zum Festland reisen oder zu Hause sein Auto vollpacken.

Haus "Burg"

heißt die Teestube am Wattenmeer bei Norddorf.Vor etwa 1000 Jahren soll hier eine Wikingerburg gewesen sein.

Heide

Weite Flächen der Inselmitte werden von Heide bedeckt, wobei besonders die Besenheide und die Krähenbeere dominieren. Sehr reizvoll ist die rosa-lila blühende Heide im August/ September.

Hügelgräber

Auf der Inselgeest liegen noch mehrere unversehrte, bis zu 3 Meter hohe Rundhügel mit vorwiegend bronze-zeitlichen Bestattungen.

Hunde

Amrum ist die Insel der Natur, vor allem der Seevögel. Um deren Brutpflege nicht zu stören, besteht zwischen dem I. April und dem 31. Oktober Leinenzwang. Außerdem sind Hundehalter verpflichtet, den Kot ihrer Hunde im Ortsbereich zu beseitigen.

Inselbahn

Als Nachfolger der früheren Dampfschmalspurbahn ist heute der gemütliche Insel-Paul, ein als Bahn dekoriertes Vehikel, für Inselrundfahrten zwischen den Inseldörfern unterwegs.

Jugendheime

"Ban Horn" bei Norddorf, "Honig-Paradies" bei Nebel, "Nordseeheim" und Jugendherberge in Wittdün sind Jugend- bzw. Schullandheime, die zwischen März und Oktober von vielen Schul- und Feriengruppen besucht werden.

Kirchen

Hauptkirche der Insel ist die St. Clemens-Kirche in Nebel, etwa um 1200 als Nebenkirche von St. Johannis auf Föhr erbaut. Erst 1908 wurde der Turm errichtet.

Die katholische Kapelle in Norddorf, die evangelische Kapelle in Wittdün und das Gemeindehaus in Norddorf







entstanden erst nach 1900 in Zusammenhang mit dem Fremdenverkehr.

Kliffküsten

An der Westküste ist die ehemalige Kliffküste durch den Schutz vorgelagerter Dünen völlig verwittert. Nur zwischen Nebel und Steenodde greift das Meer bei ganz schweren Orkanfluten den Inselkern an und legt die eiszeitlichen Sandschichten sowie die skandinavischen Gerölle frei.

Kniepsand

Rund 10 qkm große Sandbank, die bis 1,8 m über dem Meeresspiegel liegt, in breiter Fläche der westlichen Inselküste fest angeschlossen ist und nicht nur einen natürlichen Inselschutz darstellt, sondern der Insel einen atemberaubenden Badestrand beschert. Die Herkunft und Bedeutung des Namens "Kniep" ist jedoch noch ungeklärt.

Krabben

Auf Amrum gibt es nur noch einen Berufsfischer, der die Insel im Sommer regelmäßig mit Krabben (Garnelen) beliefert und diese selbst im "Steuerhaus" auf der Steenodder Mole verkauft. Aber immer wieder machen auch Kutter aus anderen Nordseehäfen im Amrumer Seezeichenhafen Station.

Krümwaal

Deutlich sichtbar zieht sich südlich der Nebeler Mühle ein etwa 2 m hoher und ca. 1800 m langer Erdwall, das größte Bodendenkmal der Amrumer Vorgeschichte, in einem großen Bogen bis hinunter zum Watt. Der Zweck dieser Anlage ist bis heute nicht geklärt.

Kurtaxe

Kurtaxe, heute Kurabgabe genannt, dient der Finanzierung der Infrastruktur des Fremdenverkehrs – z. B. der Rettungsschwimmer an den Badestränden. Inhaber der Kurkarte genießen mancherlei Preisvorteile bei Veranstaltungen, bei den Schwimmbadbesuchen oder bei Busfahrten.

Landgewinnung

Am Wattufer bei Norddorf und Nebel befindet sich ein System von Buhnen für die Neulandgewinnung. Innerhalb des "Lahnungsfeldes" wird das Wasser beruhigt, so dass sich feine, schwimmende Sinkstoffe ablagern und Neuland bilden.

Landwirtschaft

Das Wirtschaftsleben der Insel richtet sich immer mehr auf den Fremden-



verkehr aus. Infolgedessen gibt es auf Amrum nur noch wenige Landwirte. Doch spielt der Reitsport eine große Rolle und ist derzeit in einer entsprechenden Landnutzung dokumentiert.

Leuchttürme

Der Leuchtturm auf Großdün, einschließlich der Düne 64 m hoch, ist das Wahrzeichen der Insel. Er wurde am 1. Januar 1875 in Betrieb genommen. Während des Sommers ist der Leuchtturm für Besucher geöffnet. Eine Wendeltreppe führt hinauf auf den Rundbalkon. Zum Amrumer



Leuchtfeuersystem gehören außerdem das kleine Quermarkenfeuer am Westrand von Norddorf sowie mehrere Richt-, Unter- und Hafenfeuer.

Marsch

Der fruchtbare, aus Meeressedimentation aufgebaute Boden der eingedeichten Wiesen, aber auch der uneingedeichten Wattwiesen wird Marsch genannt.

Mühlen & Museum

Auf dem hohen Geestrücken bei Nebel steht eine Mühle, die als Erdholländer

im Jahre 1771 erbaut wurde und bis 1964 in Betrieb war. Um die Mühle zu erhalten, wurde auf Amrum ein Verein gegründet, der die Mühle erwarb und den Lagerraum als Museum ausbauen ließ. Eine weitere Mühle befindet sich in Süddorf. Sie wurde um die 1900 erbaut, wurde aber nach dem Zweiten Weltkrieg stillgelegt und als Wohnung eingerichtet.

Musik

Musik hat auf Amrum einen hohen Stellenwert. Flötenkreis und Posauenchor sowie der Singchor der St. Clemens-Kirche, die Blaskapelle, der Shanty-Chor, die Akkordeongruppe, die Gruppe "Querbeet" und die Gesangvereine in Nebel und Norddorf zeigen ihr Können bei öffentlichen und internen Veranstaltungen und Feiern.



Naturschutz

Im Zusammenhang mit umfangreichen Bebauungen und anderweitigen Nutzungen und Veränderungen der Insellandschaft ist die Notwendigkeit des Naturschutzes verstärkt in Erscheinung getreten. Die Hälfte der Insel (Nordspitze und Dünen) steht heute unter Naturschutz. Die übrige Inselfläche ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

Naturzentren

In der Nordseehalle in Wittdün sowie im Schwimmbad in Norddorf sind Naturzentren mit Aquarien, Seevogel-Dioramen und Infoständen über Naturschutz eingerichtet, das eine von der Schutzstation Wattenmeer, das andere vom Öömrang Ferian.



Nebel

Der Name Nebel, Neues Bohl, verrät das jüngere Datum dieses Dorfes gegenüber Norddorf und Süddorf.

Letzteres wurde bereits im 15. Jahrhundert urkundlich erwähnt, während Nebel erst um 1600 gegründet wurde. Das Dorf der Seefahrer, Landwirte und Handwerker hat sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg verstärkt auf den Fremdenverkehr ausgerichtet. Als Kirchdorf sowie mit Schule, Amtsverwaltung und anderen Behörden ist Nebel Hauptort der Insel. Zum Gemeindegebiet Nebel gehören auch die Ortsteile Süddorf und Steenodde.

Norddorf

Aus dem ärmlichen, rund 40 Häuser zählenden Dorf entwickelte sich seit 1890 durch die Bodelschwinghschen Hospize, den Hotelier Heinrich Hüttmann und schließlich durch Privatinitiative der Dorfbewohner der heutige Kurort mit rund 3000 Gästebetten. Struktur und Wirtschaftsleben dieses Ortes sind ganz auf den Fremdenverkehr ausgerichtet, doch ist das dörfliche Element bewahrt geblieben.

Odde

Odde ist ein nordisches Wort für eine in das Meer ragende Landzunge, wie sie auch die Amrumer Nordspitze darstellt.

Öömrang Ferian

Der Öömrang Ferian (Amrumer Verein) befasst sich mit Brauchtumsund Sprachpflege und ist als regionaler Naturschutzverein Schutzträger des Naturschutzgebietes "Amrumer Dünen" und des Landschaftsschutzgebietes Amrum und Träger des "Öömrang Hüs".

Öömrang Hüs

Ein altoriginales Friesenhaus in Nebel, das der Öömrang Ferian erworben und als Museum ausgebaut hat. Im Dachraum finden wechselnde Ausstellungen zu heimataktuellen Themen statt. Das Öömrang Hüsbeherbergt auch das Archiv des Vereins, in dem sich zahlreiche Nachlässe und Dokumente befinden. Schon über 500 Paare haben die Möglichkeit genutzt, am Wochenende im Öömrang Hüs zu heiraten.

Pflanzenwelt

Die vielseitigen Landschaftsformen der Insel bedingen eine eigenartige, teils seltene Pflanzenwelt.

Für den Besucher sind vor allem die Salzpflanzen an den Stranddünen und am Wattufer interessant. Unter Naturschutz stehen Stranddisteln, Lungenenzian und Strandflieder.

Quallen

An warmen Sommertagen erscheinen verschiedene Arten von Quallen. Durchweg sind es harmlose Arten, vor allem die blaue Wurzelmundqualle und die deutlich gekennzeichnete Kompassqualle.

Regatta

Der Segelsport hat in den letzten Jahren viele Anhänger bekommen. Auch Gäste gehen mit Motor- und Segelyachten im Seezeichenhafen vor Anker. Im Sommer werden Regatten durchgeführt.



Reitsport

Reitsport wird auf Amrum ganz groß geschrieben, sowohl von den Insulanern selbst als auch von Kurgästen. Die Insel zählt über 120 Pferde und Ponys. Für den Reitsport sind spezielle Wege ausgewiesen. Im Sommer finden für Groß und Klein Ringreiter-Wettbewerbe statt.

Satteldüne

Eine Düne westlich von Nebel. Der Begriff Satteldüne bezieht sich jedoch im Sprachgebrauch auf die Kinderfachklinik der LVA am Fuße der Düne. In der Klinik werden Erkrankungen der Atemwege, aber auch die lebensgefährliche Mukoviszidose behandelt.

Schlick

Sedimentablagerungen im Wattenmeer, ein natürliches Heilmittel.

Schule - Öömrang skuul

Die Öömrang skuul wurde 1968 zwischen Nebel und Süddorf gebaut und wird seitdem von allen Inselkindern besucht. Angeschlossen ist eine Realschule. Aber weiterführende Schulen müssen auf Föhr oder auf dem Festland zu entsprechenden Kosten besucht werden. In Wyk unterhält der "Amrumer Verein für betreutes Wohnen" ein Heim für Amrumer Schüler.



Schwimmbad

»AmrumBadeland« bei Wittdün in geschlossener Halle mit ganzjährigem Betrieb, Wellnessbereich und Saunalandschaft. Gut erreichbar, mit großem Parkplatz.

Seehunde/Kegelrobben

Im Seebereich Amrums wimmelt es







Inselrundfahrten der besonderen Art!

Fahren Sie mit unserer Inselbahn in 70 Minuten 25 km über ganz Amrum. Erleben Sie Amrum mit ihren Sehenswürdigkeiten im Vorbeifahren. Durchfahren Sie die Inseldörfer mit ihren kleinen Gassen ohne Hast und Langeweile. Erfahren Sie Geschichte und Geschichten der Insel und ihrer Bewohner. Die Abfahrtzeiten entnehmen Sie bitte dem "Amrum Aktuell" oder unseren Hinweisschildern. ÜBRIGENS... Ab Wyk auf Föhr zeigt Ihnen der FRIESENEXPRESS die Insel!









von rund eintausend Seehunden. Sie ruhen bei Ebbe auf den Sänden im Watt draußen vor der Insel.

Neben den Seehunden halten sich auch die sehr viel größeren Kegelrobben bei Amrum auf und lassen sich mittels Ausflugschiffen beobachten. Junge Seehunde (Heuler) werden im Juni/Juli, Jungtiere der Kegelrobben erst im Dezember an den Inselstränden gefunden. In beiden Fällen gilt, die Tiere in Ruhe zu lassen, da sie von ihren Müttern versorgt werden.

Seenotrettungskreuzer

Im Jahr 1865 wurde die "Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" gegründet, und seitdem gibt es auf Amrum Rettungsstationen.

Zunächst lagen Ruderrettungsboote bereit, kurz nach 1900 wur-



den Motorrettungsboote in Dienst gestellt, und heute liegt ein moderner Seenotrettungskreuzer mit vier Mann Besatzung ständig einsatzbereit im Seezeichenhafen.



Seevögel

Im Sommerhalbjahr brüten auf Amrum über 12.000 Brutpaare von Seevögeln, Herings-, Silber-, Sturm- und Lachmöwen, Seeschwalben, Austernfischer u. a. Limikolen sowie Eiderenten und Brandgänse.

Seezeichenhafen

Im Ersten Weltkrieg wurde der Seezeichenhafen des Wasser- und Schifffahrtsamtes Tönning erbaut. Durch den Tonnenleger "Johann G. Repsold" werden hier Seezeichen instand gehalten und in den Fahrwassern ausgelegt.

Der Hafen gilt ferner als Station des Rettungskreuzers und als Heimat- und Schutzhafen für Krabbenkutter, Ausflugsschiffe und Yachten.



Skalnastal

Sagenumwobenes Tal südlich der Vogelkoje mit wikingerzeitlichen Grabstätten, die jedoch völlig versandet sind.

Springflut

Alle 14 Tage, unmittelbar nach Neuund Vollmond, stehen, von der Erde aus gesehen, Mond und Sonne in einer Geraden, so dass es zu einer Addition der Anziehungskräfte kommt. Die Flut steigt etwa eine halben Meter höher als normal, und die Ebbe fällt einen halben Meter tiefer. Eine Springflut hat nichts mit einer Sturmflut zu tun.

Steenodde

Seit jeher war die windgeschützte Bucht unter Steenodde ein Hafen- und Ankerplatz. Der heutige Ort wurde jedoch erst im Jahre 1721 gegründet. Zahlreiche vor- und frühgeschichtliche Grabstätten weisen aber auf eine intensive Besiedelung der Steenodder Geesthöhe zwischen der Steinzeit und der Wikingerzeit hin.

Über die 1996/97 erneuerte Mole wird noch ein erheblicher Teil Bauund Brennstofflieferungen nach Amrum abgewickelt.



Strandungsfälle

Untiefen und Sandbänke vor Amrum haben bis in die jüngste Zeit zahlreiche Strandungsfälle verursacht. Der



"Strandsegen" kam nicht immer ungelegen. Die Trümmer oder Ladungen gestrandeter Schiffe spielten in früheren Jahren im Erwerbsleben der Insulaner eine beachtliche Rolle. Ein letzter großer Strandungsfall ereignete sich Ende Oktober 1998, als der brennende Holzfrachter "Pallas" westlich von Amrum auf Grund geriet. Das Wrack ist noch heute von Amrum aus zu sehen. Besatzungen gestrandeter Schiffe werden seit 1865 durch Amrumer Rettungsboote gerettet.

Sturmflut

Vorgelagerte Sandbänke sowie der Kniepsand bilden einen natürlichen Schutz gegen die Angriffe der Brandung von Stürmen aus westlicher Richtung. Große Sturmfluten, z. B. 1962 oder 1976, richteten aber auch auf Amrum beträchtliche Schäden an. Gefahrenpunkte: die Südküste von Wittdün, die Amrumer Deiche, tiefer gelegene Ortsteile von Nebel und die Dünenküste der Nordspitze.

Süddorf

Zusammen mit Norddorf das älteste Inseldorf. Urkundlich erstmals erwähnt im Jahre 1464, jedoch sicherlich Jahrhunderte älter.

Aus Süddorf stammen zahlreiche Kapitäne und Commandeure, auch das Elternhaus des legendären Hark Olufs steht dort.

Teepunsch

Tee mit Köm, gesüßt mit Zucker oder Kandis, ist neben dem Pharisäer eines der nordfriesischen Nationalgetränke.

ThalassoZentrum

Das modern eingerichtete Wittdüner ThalassoZentrum bietet von klassischen Kuranwendungen nach ärztlicher Verordnung bis zu speziellen Wellness-Paketen alles fürs Wohlbefinden. Der Nordseeschlick wird direkt vor Ort aufbereitet und garantiert so eine wohltuende Wirkung.

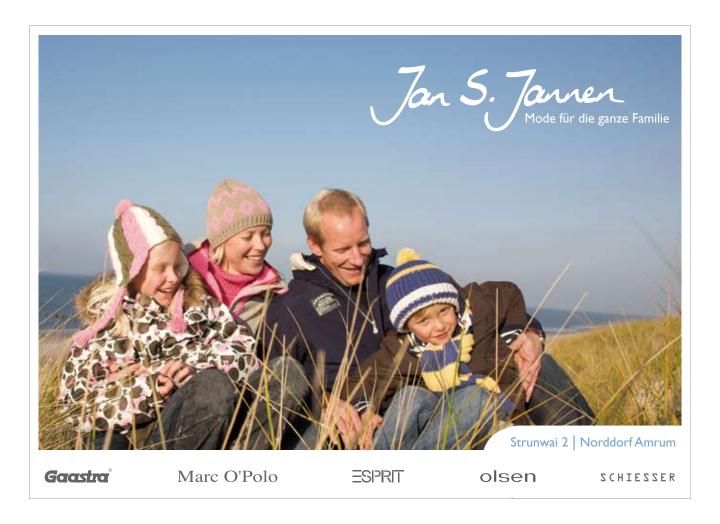
Uferschutz

Durch Busch- und Strandhaferbepflanzungen an den Stränden von Norddorf und Wittdün, durch Landgewinnung am Norddorfer Watt oder Sandaufschub – wie 1976 am Wittdüner Strand – wird vom Amt für ländliche Räume Uferschutz betrieben. Auch die Amrumer Deiche und die Wittdüner Strandpromenade sind Werke des Küstenschutzes.



Veranstaltungen

Amrum bietet ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm mit Sport, Spiel, Konzerten, Kino, Diavorträgen, Straßenfesten usw. Fast alle Veranstaltungen werden im wöchentlichen Kalender "Amrum aktuell" bekanntgegeben.



Vogelkoje

Frühere Fanganlagen für durchziehende Wildenten, die in die netzüberspannten Seitenarmen (Pfeifen) hineingelockt und "gegringelt" wurden. Von 1866 - 1936 fing die Vogelkoje 500.000 Enten. Heute ist die Vogelkoje Vogelfreistätte, Brut- und Rastplatz vieler Vögel, sogar der Graugans.





Vogelschutzgebiet

Die Amrumer Nordspitze ist seit 1937 Natur- und Vogelschutzgebiet. In der Brutzeit sorgt ein Vogelwart des Vereins Jordsand für die Bewachung und Betreuung, jedoch finden regelmäßig Führungen statt, um einen Einblick in das Vogelleben zu vermitteln.

Wald

Amrum ist die waldreichste Nordseeinsel. In der Inselmitte wurden rund 180 ha Heide aufgeforstet, vorwiegend mit Nadelbäumen. Aber auch mit Birken, Erlen und Eichen. Für die Pflege des Waldes ist der Forstbetriebsverband Amrum zuständig.

Wandelbahn

Wittdüner Strandpromenade - führt kilometerlang um die Südspitze. Sie wurde in den Jahren 1914-21 als Uferschutzmauer gegen Sturmfluten gebaut und 2004/5 grundlegend erneuert.

Wattenmeer

Watt ist jener Teil der Nordsee, der bei Ebbe trocken fällt. Dazu gehört das Watt zwischen Amrum und Föhr, in der Kniepsandbucht bei Wittdün





HOTEL-RESTAURANT FRIEDRICHS



Besuchen Sie unser Restaurant in Nebels erstem Hotel

Genießen Sie unsere maritim-regionale- und internationale Küche.

Von unseren komfortabel eingerichteten Einzel- und Doppelzimmern haben Sie einen einzigartigen Blick über reetgedeckte Friesenhäuser bis ans Wattenmeer.

Wir haben das ganze Jahr für Sie geöffnet.



Mitten auf Amrum

Hotel-Restaurant Friedrichs Uasterstigh 18 · 25946 Nebel auf Amrum Telefon (04682) 94970 · Fax (04682) 949717 www.hotel-friedrichs.com

und die Sandwatten vor dem Kniep. Bei Ebbe werden unter sachkundiger Führung Wattwanderungen nach Föhr durchgeführt.

Wanderwege

Abseits der asphaltierten Straße ist die Insellandschaft von zahlreichen Wanderwegen erschlossen. Ein gekennzeichneter Hauptwanderweg führt vom Leuchtturm über Nebel durch Wald und Heide nach Norddorf. Landschaftlich reizvoll ist auch der Wanderweg vom Seezeichenhafen bis nach Norddorf.

Wetter

Das Wetter ist immer gut, wenn man dazu die passende Kleidung trägt. Oft folgt ein schneller Wechsel zwischen Regen und Sonnenschein.

Wildkaninchen

Das Wildkaninchen, um anno 1230 vom dänischen König Waldemar eingebürgert, ist auf der Insel gebietsweise sehr häufig vertreten und während der sommerlichen Jagdruhe sehr zutraulich. Wildkaninchen stammen ursprünglich von der Iberischen Halbinsel (Spanien



= Land der Kaninchen) und spielten als Wildbret für die Amrumer zeitweilig eine große Rolle.

Wittdün

Seit 1890 entstand auf der unbesiedelten Südspitze der Insel der Badeort Wittdün. Gründer war der Kapitän Volkert Quedens, der mit einer Landungsbrücke und einem aus Fertigteilen errichteten Hotel den Anfang machte. Unternehmermut und eine wechselvolle Entwicklung kennzeichnen die Geschichte Wittdüns. Seit jeher ist das heutige Seebad ganz auf den Gästebesuch eingestellt. Als lebhafter Geschäfts- und Hafenort bildet Wittdün gleichzeitig das Tor zur Insel.



WDR

Die Wyker-Dampfschiffs-Reederei ist mit ihrer Flotte von kombinierten Passagier- und Autofähren sowie mit Ausflugsschiffen Beherrscher des Seeverkehrs mit Amrum. Auch der Linienbusverkehr auf der Insel befindet sich in den Händen der WDR.

Yachthafen

Mit geräumiger Bootshalle und den Seglerbrücken am Seezeichenhafen Wittdün präsentiert der "Amrumer Yacht Club" die breite Beteiligung der Insulaner am Wassersport.

Amrum ist gut versorgt...

Die ausreichende Versorgung mit Wasser, Strom und Brennstoffen ist auch für eine Insel selbstverständlich.

Nach Amrum kommt man nur mit dem Schiff! Und wenn man hier ankommt, ist alles wie auf dem Festland. Die Straßenlaternen leuchten, der Fernseher läuft, die Wohnung ist warm und aus dem Wasserhahn fließt selbstverständlich warmes und kaltes Wasser, Wie macht Amrum das? Gibt es hier ein eigenes Kraftwerk? Woher kommt eigentlich das Trinkwasser und woher der Kraftstoff für die Autos? Ob Strom, Wasser, Heizöl oder Gas - das, was für die Gäste auf dem Festland selbstverständlich ist, ist es auch für die Inselbewohner. So verläuft beispielsweise unter dem Meeresboden vom Festland aus eine Gas-Pipeline zur Insel Föhr und weiter nach Amrum. Sie versorgt die zahlreichen Haushalte auf beiden Inseln mit Gas.

abgegangen. Dort, wo Priele den Weg versperren, werden Schlauchboote eingesetzt. Immer wieder spülen Strömungen Seekabel oder Gaspipelines frei. Dann kommt eine Spezialfirma zum Einsatz, die im Spülverfahren die "Energieadern" der Inseln wieder unsichtbar unter den Meeresboden bringt. Während hier Leitungen vom Festland die Insel versorgen, wird der Kraftstoff für die Inselautos per Gefahrguttransporter vom Festland nach Amrum per Fähre transportiert, um die einzige Tankstelle zu beliefern. Das Heizöl für gut die Hälfte aller Amrumer Haushalte kommt allerdings per Schiff. Am Anleger in Steenodde gibt es dafür ein Öllager. Hier befüllt Amrums Heizöllieferant Jan Behrens seinen kleinen modernen Tanklastwagen, um anschließend den Brennstoff an seine Kunden zu liefern.

Ganz anders läuft Amrums Wasserversorgung, denn Amrum hat sein eigenes Wasser. Unter der Oberfläche

der Insel verbirgt sich eine große Süßwasserlinse. Ausreichend, um Insulaner und Gäste zu versorgen. Das Wasserwerk im Wald von Westerheide sorgt dafür, dass es als hervorragendes Trinkwasser aus den zahlreichen Badezimmer- und Küchenarmaturen fließt. Regenwasser füllt Süßwasserlinse immer wieder auf.

Geologen haben berechnet, dass die Grundwassererneuerungsrate rund 3 Millionen Kubikmeter jährlich beträgt. Amrum braucht lediglich nur 300.000 Kubikmeter. Das sind gerade mal 10 Prozent. Der Rest fließt ins Meer ab. "Das jährlich erneuerte Grundwasser können wir gar nicht aufbrauchen,"

Sonnenkosmetik
Sonnenbrillen
Ansichtskarten
Souvenirs
Teespezialitäten
Strandartikel
Spielwaren
Filme

Strandbazar
Hinrichsen
...alles was des Herz begehrt!

Klaus Düsterhöft
25946 Norddorf
Fußgängerzone
Tel 0 46 82 - 23 94

erklärt Amrums Wassermeister Henry Waidhas.

Wasser in Hülle und Fülle gibt es also nicht nur um die Insel herum, sondern auch darunter. Wie ein Boot schwimmt die Süßwasserlinse auf dem darunter liegenden Salzwasser, das aufgrund seiner höheren Dichte schwerer ist und damit nach unten absinkt. Um zu verhindern, dass nicht doch einmal Salzwasser in den Trinkwasserkreislauf gerät, wird auf Amrum nicht nur aus einem großen Brunnen gepumpt, sondern aus fünf kleineren, damit die Entnahme auf eine große Fläche verteilt wird. Das Grundwasser wird nachts über eine Filteranlage gefördert, bevor es in einen 1000 Kubikmeter großen Wasserspeicher gepumpt wird. Von dort wird es dann tagsüber mit Reinwasserpumpen in die Leitungen der Amrumer Haushalte befördert.

Carmen Klein



Auch der Strom fließt vom Festland aus in dicken Seekabeln quer durch das Wattenmeer, unsichtbar unter dem Meeresboden. Jährlich inspizieren der Amrumer Henning von der Weppen und seine Kollegen von der Eon Hanse die Leitungen. Bei Ebbe werden die Strecken durch das Watt



enn die Nordsee an ganz selten windstillen Tagen zwischen Inselstrand und Horizont blank wie ein Spiegel liegt, sieht man manchmal in der Nähe oder weit weg für Sekunden ein dunkles Gebilde auftauchen und wieder verschwinden - ein Schweinswal, der zum Atmen an die Luft gekommen ist! Und wenn man ein gutes Fernglas zur Hand hat, sieht man bei Ebbe in Höhe des Quermarkenfeuers vom Kniepsand aus auf dem hohen, hellen Rücken einer Sandbank Mengen kleiner dunkler Punkte und einige größere dazu - Seehunde und Kegelrobben, die hier ein Sonnenbad genießen. Es kommt auch vor, dass alle paar Jahre Weißschnauzendelfine an Amrumer Küsten stranden. Damit sind alle vier Meeressäugetiere genannt, die im Seebereich unserer Insel mehr oder weniger häufig vorkommen einige davon nur gelegentlich, andere in Mengen und während des ganzen Jahres.

Weißschnauzendelfine bevölkern den Nordatlantik, schwimmen aber auf ihren Fischfangzügen immer wieder hinein in die Nordsee, kommen hier also nicht ständig vor. Strandungen sind deshalb selten.

Das Standardwerk über "Danmarks

Dyreverden" Band 10 verzeichnet infolgedessen vom Ende des 17. Jahrhunderts bis 1970 nur 5 Meldungen von der Nordseeküste. Auf Amrum wurde zuletzt Anfang Dezember 2006 ein frisch totes Tier an der Odde gefunden und zu Forschungszwecken nach Büsum gebracht. Das 2,60 m lange Tier wies keine Verletzungen auf und ist möglicherweise - von der Ebbe überrascht - im Flachwasser des Wattenmeeres erstickt. So geschah es auch mit zwei Tieren, die 1982 in das Flachwasser der Wittdüner Kniepsandbucht gerieten und hier

ums Leben kamen. Haben Wale und Delfine nicht mehr genügend Wasser unter dem Bauch und fallen bei Ebbe trocken, drückt die Körpermasse die Lunge zusammen und die Tiere müssen ersticken. Bei Strandungen im Sommer oder in wärmeren Zonen sterben diese Meeressäuger auch schnell an Blutüberhitzung. Deshalb sieht man im Fernsehen öfter Bilder von gestrandeten Walen, die von Helfern ständig mit Wasser begossen werden, in der - oft vergeblichen - Hoffnung die Tiere bis zum nächsten Hochwasser am Leben zu erhalten



gestrandeter Weißschnauzendelfin

und möglicherweise wieder in tieferes Wasser zu bugsieren.

Schweinswale

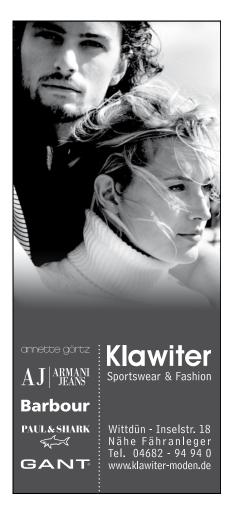
sind die kleinsten aller Walarten. Der größte, der Blauwal wird bis zu 33 m lang und ist das größte Säugetier, das es jemals auf der Erde gegeben hat, an Größe und Gewicht auch die größten Saurier um mehr als das doppelte übertreffend. Schweinswale, auch "Kleine Tümmler" genannt, ereichen eine Länge von bis zu 1,85 m, sind im Nordatlantik, aber auch in der Ostsee, im Mittelmeer, im Schwarzen Meer und andernorts verbreitet. Weil der Bestand mancherorts durch kilometerlange Treibnetze, in denen sich die Tiere verhaken und dann ertrinken, bedroht ist, wurde an der deutschen Nordseeküste seewärts von Sylt und Amrum im Anschluss an den hier schon existierenden "Nationalpark Schleswig-Holsteinisches meer" Mitte der 1990er Jahre ein "Walschutzgebiet" erklärt, in dem die obige Fischerei verboten ist. Seinerzeit war von einigen tausend Schweinswalen im Schutzgebiet die Rede - eine sicherlich stark überhöhte Zahl, wie sie leider nicht selten von Naturschutzkreisen publiziert wird, um die Notwendigkeit einer Schutzmaßnahme zu begründen. Bei dieser Menge müsste es nämlich im Seebereich vor Sylt und Amrum nur so plätschern. Denn Schweinswale müssen bis zu viermal in der Minute atmen. d.h. für Sekunden an die Oberfläche kommen. Immerhin lassen sich diese Meeressäuger regelmäßig beobachten, manchmal schwimmen auch kleine "Schulen" (so werden die Rudel von Delfinen und Walen genannt) neben Schiffen im Küstengewässer eine Strecke nebenher. Und manchmal nähern sich diese Tiere auch den sommerlichen Badestränden, dabei gelegentlich auch Panik verursachend, wenn ihre Rückenfinne (nicht Flosse!) in Strandnähe auftaucht und alles mit dem Schreckensruf: "Ein Hai !" an Land rast. Aber Schweinswale sind trotz ihrer über 50 Zähne in Oberund Unterkiefer harmlos.

Einige Male wurden im Sommer an Amrumer Stränden auch Jungtiere gefunden, die ähnlich wie junge Seehunde einen heulenden Ton hören ließen. Sie wurden in tieferes Wasser gesetzt, aber ob sie von der Mutter wiedergefunden wurden, blieb unbekannt.

Robben

heißt eine weltweit verbreitete Tierfamilie, von denen die antarktischen See-Elefanten und die arktischen Walrosse die größten sind. Zu den Robben gehört auch der einheimische Seehund, der an fast allen Küsten im Nordatlantik verbreitet ist, aber vor allem als Charaktertier der Nordsee gilt. Seehunde sind Symboltiere des Umweltschutzes.

Ihr Bild wird durch Postkarten, Poster und Bücher von der Küste aus über die ganze Welt getragen. Und mittels Ausflugsschiffen lassen sich Seehunde in ihrem Lebensraum, dem Wattenmeer und der angrenzenden Nordsee aus nächster Nähe bestaunen. Auf der Düne von Helgoland liegen sie gar zu Hunderten direkt am Hauptbadestrand und zeigen gegenüber den Badegästen fast keine Fluchtdistanz mehr. Zutrauliche Seehunde liegen auch manchmal am Amrumer Strand, wobei es sich möglicherweise um Jungtiere aus "Heulerstationen" handelt, die mit Menschen vertraut sind. Im Übrigen



haben Seehunde von Menschen nichts mehr zu befürchten. Seit Anfang der 1970er Jahre wurde sowohl an der schleswig-holsteinischen als auch an der niedersächsischen Nordseeküste



Schweinswal



die Seehundsjagd eingestellt. In früheren Zeiten spielte die Jagd hingegen eine beachtliche Rolle. Man verwertete Teile des Fleisches, den Tran für Beleuchtungskörper, aus dem Seehundsspeck herausgekocht und natürlich das Fell. Im 19. und noch Anfang des 20.Jahrhunderts gehörte es auch zu einem besonderen Vergnügen "betuchter" Sommergäste auf die Seehundsjagd zu gehen. Sie wurden geführt von einheimischen Schiffern, die sich dabei ein gutes Honorar verdienten. Der Seehund galt als Fischfresser als "Schädling" und durfte sozusagen von jedermann zur Strecke gebracht werden. Schließlich waren diese Tiere an der deutschen Nordseeküste fast ausgerottet, ehe in den 1934/35er Jahren durch die Naturund Jagdschutzgesetze der Nazizeit ein Schutz erlassen wurde. Die damaligen, vorbildlichen Gesetze sind übrigens unverändert in Kraft und von anderen Ländern übernommen worden. Die völlige Einstellung der Jagd bedingte allerdings eine beachtliche Vermehrung der Seehunde, so dass die Natur die überhöhten Bestände alle paar Jahr durch eine Staupeseuche reguliert. Zuletzt starben im Jahre 2002 fast 20 000 Seehunde an der Nordseeküste, aber längst haben sich die Seehunde wieder zu beachtlichen Mengen vermehrt. Allein auf den

Seesänden nordwestlich von Amrum halten sich im Sommer bis zu 1000 Seehunde auf. Wenn man mit dem Ausflugsschiff "Eilun", Kapitän Tadsen, allerdings zu den Seehunden fährt, dann geht es zu einer Sandbank im Wattenmeer zwischen Amrum und Föhr, wo ein Rudel von etwa 40 Tieren lebt. Im Juni/Juli werden manchmal Jungtiere am Strand gefunden, die häufiger heulende Laute von sich geben und deshalb "Heuler" genannt werden. Früher wurden diese jungen, meist nur tagealten Seehunde, in übereilter "Rettungsmanie" Heulerstationen (Büsum, Friedrichskoog) gesandt und nach der Aufzucht wieder ausgewildert. Heute lässt man die "Heuler" erst einmal liegen, weil sie dann oft in der Nacht, wenn sich alle Kurgäste vom Strande verzogen haben, von ihren Müttern, die sich draußen in der See aufgehalten haben, wieder abgeholt werden.

Kegelrobben-Nachwuchs mitten im Winter

Als um 1950 herum die Besatzung des Tonnenlegers Ricklefs auf dem Jungnamensand draußen vor Amrum junge Robben entdeckte, hieß es:

"Nun sind die Seehunde total verrückt geworden und kriegen schon mitten im Winter Nachwuchs". Aber tatsächlich handelte es sich um Geburten von Kegelrobben, die bis dahin auf Amrum sowie an der gesamten deutschen Nordseeküste unbekannt waren. Aus etwa dieser Zeit datiert die Einwanderung dieser großen Robbenart, vermutlich von britischen Küsten. Jahrhundertelang kamen Kegelrobben in unseren Gewässern kaum vor. Nur ein, zwei Male werden sie in den Tagebüchern Amrumer Seehundsjäger im 19. Jahrhundert genannt und hier als



Seehundsjäger mit Heuler

"Klappmützen" bezeichnet, wie sie den Grönlandfahrern aus den Tagen des Walfanges und Robbenschiagens bekannt waren. Knochenfunde bei Ausgrabungen in der "Borgsumer Burg" weisen allerdings darauf hin, dass diese Robbenart vor knapp tausend Jahren wesentlich häufiger war als der Seehund.

Jahrzehnte nach der Erstentdeckung hat sich dann die Kegelrobbe mit einem Standrudel von bis zu 25 Tieren sowie einem Sommerrudel mit bis zu 40 Tieren auf den Seesänden vor Amrum dauerhaft etabliert und Geburten von Jungtieren sind zwischen Ende November und Mitte Januar die Regel. Die Jungen tragen nach der Geburt noch ihr Geburtsfell (junge Seehunde kommen im "fertigen" Fell zur Welt) und dürfen nicht zu lange im Wasser bleiben, weil sie dann an Unterkühlung zugrunde gehen. Deshalb suchen die jungen Kegelrobben bei andauerndem Westwind mit hohen Wasserständen und längerer Überflutung der Amrumer Seesände den Inselstrand auf, um hier wieder "Land unter dem Bauch" zu bekommen. Die Mütter haben die Jungen begleitet und halten sich draußen im Wasser auf, während die Jungen am Strande liegen und schlafen. Alle paar Stunden kommt die Mutter an Land zum Säugen. Die Robbenmilch hat einen Fettgehalt von fast 50 %, so dass die Jungen täglich um bis zu drei Pfund zunehmen und schon wenige Wochen nach der Geburt regelrechte Fettwanste sind. Dann ist die Säugezeit beendet und die jungen Kegelrobben zehren nun monatelang von ihrer Fettschicht, verlieren Büschel

Vier Stärken, die dafür sprechen, jetzt Kunde der Föhr-Amrumer Bank eG zu sein:

Genossenschaftsidee.

Von unseren rund 6.372 Kunden sind mehr als 2.322 zugleich Mitglieder, also Teilhaber dieser Bank. Diese Mitglieder, also Teilhaber dieser Bank. Diese Mitgliedschaft erteilt der Genossenschaftsbank zugleich den konkreten Auftrag der Mitgliederförderung (§1GenG). Dazu bietet die Föhr-Amrumer Bank eG eine breite Palette an Finanzdienstleistungen aus einer Hand an. Ermöglicht wird dies durch die enge Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Spezialinstituten im genossenschaftlichen FinanzVerbund.

3. Stabilität.

Das Vertrauen der Bankkunden in die Sicherheit ihrer Einlagen ist ein hohes Gut. Zu dem besonderer garantierten 100% Schutz, den alle Einlagen bei der Föhr-Amrumer Bank eG genießen, informiert die Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Vollschaden und Balforienbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken unter www.bvr.de/SE

Unabhängigkeit.

Z. UnaDhangigkeit.

Die Föhr-Amrumer Bank eG ist wirtschaftlich unabhängig und muss sich nach den Wünschen ihrer Mitglieder richten. Diese sind es auch, die als Teilhaber der eigenen Bank vom erwirtschafteten Erfolg profitieren. Und diese sind es, die dank ihres Mitspracherechts auch in Zukunft gleichberechtigt den unabhängigen Kurs ihrer Bank mitbestimmen. Das macht die Föhr-Amrumer Bank eG zu einer echten Alternative, gerade in Zeiten globaler Märkte.

4- IVdTIE.

Die 34 Mitarbeiter und zwei Bankfilialen auf Amrum und Föhr garantieren eine beständige und nahe Beratung vor Ort. Insgesamt 6.372 Kunden und davon über 2.322 Mitglieder müssen sich nicht ständig an neue Gesichter und neue Namen in dieser Bank gewöhnen. Auch sind wir nicht nur im Internet, sondern persönlich vor Ort zu erreichen.

Wir machen den Weg frei

Ihre Föhr-Amrumer Bank eG

Boldixumer Str. 21, 25938 Wyk. Tel. 04681/5003 · 0 Fax 04681/5003 · 70 Waasterstigh 21, 25946 Nebel Tel. 04682/9422 · 0 Fax 04682/9422 · 90 Internet: www.foehr-amrumer-bank.de e-Mait.info@fabank.de





um Büschel ihr Geburtsfell, um dann mit dem darunter entwickelten zweiten Fell in der Nordsee zu verschwinden. 1999 gab es übrigens eine Kegelrobben-Kinderstube für einige Wochen im Dezember auf dem Fähranleger in Wittdün. Bei einer schweren Orkanflut, "Anatol" genannt, hatte die Kegelrobbenmutter ihr Jungtier auf den überfluteten Fähranleger abgelegt und kam alle paar Stunden zum Säugen über die Eilun-Treppe herauf. Schnell hatte sie sich an den Autoverkehr und an den Menschenauflauf gewöhnt und ging sogar zum Angriff über, wenn jemand einen Schritt zu nahe kam. Die "Wasserscheu" der jungen Kegelrobben in den ersten Lebenswochen bedingt allerdings einen überflutungssicheren Geburtsplatz, und dieser ist im

Seebereich von Amrum nur noch bei günstiger Wetterlage bei andauerndem Ostwind und entsprechend niedrigem Wasserstand gegeben. Inzwischen sind die Seesände vor Amrum, auch der Jungnamensand, von der Nordsee so abgebaut, dass sie bei Hochwasser mit wenigen Westwindstärken überflutet werden. Wohl wurden um die Jahreswende 2008/09 noch einige Geburten registriert, aber die meisten Amrumer Kegelrobben sind nach Helgoland abgewandert. Auf der dortigen Düne wurden vor und nach Neujahr nicht weniger als 65 Geburten verzeichnet und lösten einen regelrechten Besucherboom für Helgoland aus.

Georg Quedens





es nicht immer einfach. Kinder, die das Licht der Welt erblicken möchten, halten sich leider nicht an "normale" Öffnungszeiten und so ist die Hebamme Antje Hinrichsen aus Norddorf zu allen Zeiten erreichbar

und einsatzbereit. Vor über elf Jahren hat die gelernte Arzthelferin eine Zusatzausbildung zur Hebamme in Kiel gemacht, um kurz darauf im April 1997 ihren Dienst als Hebamme auf Amrum anzutreten. Am 22. November 2008 hat Antje ihr zwei-



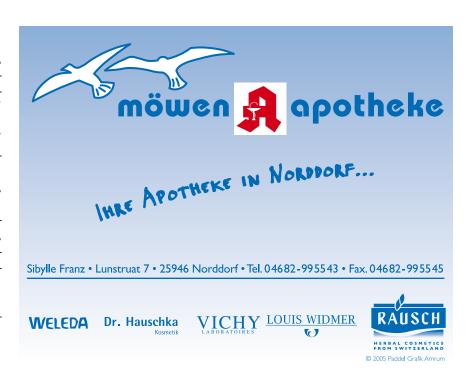
Hebamme Antje Hinrichsen

hundertstes Kind, die kleine Mia Thomas von Katja Rink und Lars Thomas, problemlos im Wyker Krankenhaus zur Welt gebracht. Wieder ein neues Leben in der Amrumer Gemeinde, was Antje begrüßen konnte. Mia Thomas ist wie viele andere in der heutigen Zeit in Wyk auf Föhr zur Welt gekommen, denn hier ist das naheliegendste Krankenhaus für die Insulaner von Amrum. Allerdings steht auch im Pass später unter Geburtsort: Wyk/Föhr, was so manchen Amrumer ein bisschen stört. Hausgeburten, wie man sie früher häufig bis fast ausschließlich hatte, sind heute selten. Antje hatte vor rund zwei Jahren die letzte Hausgeburt. Spät gebärende Mütter und die Sicherheit des Krankenhauses im Rücken bei eventuellen Komplikationen sind einige Gründe für den Wandel. Marret Claußen, die über 25 Jahre auf Amrum Hebamme war und auch heute noch Antje mit Rat und Tat zur Seite steht, hatte viele Hausgeburten. "Es war ganz normal sein Kind im eigenen Haus zur Welt zu bringen", sagt die ehemalige Hebamme. Allerdings ist auch sie auf Wunsch nach Föhr gefahren, denn: "Man soll niemanden

überreden, der es nicht wirklich von alleine will." Dabei hat Amrum sogar den Vorteil einer Kinderfachklinik. der Satteldüne, mit Fachärzten die iederzeit helfen können. Um die zwanzig Kinder kommen jedes Jahr auf Amrum zur Welt und bei fast jedem ist Antje diejenige, die sie mit auf die Welt holt. Sie begleitet die Mütter und Väter aber nicht nur während der letzten Stunden vor der Geburt, schon von Anfang an ist sie dabei. In den ersten Monaten einer Schwangerschaft werden Kontakte geknüpft, bei Schwangerschaftsgymnastik, gemeinsamem Schwimmen und den regelmäßigen Kontrollen kommen sich die Schwangeren und die Hebamme näher. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt und mit dieser Situation heißt es erst einmal fertig zu werden. Wie ist es als Mutter-Vater, an was muss man alles denken und was darf man auf keinen Fall vergessen? Viele Fragen, die in der neu entstehenden Familie aufkommen, und auch da steht Antie der werdenden Mutter und dem Vater mit ihrem Rat und ihrer Hilfe zur Seite. Gleich nach der Ge-

burt schaut sie sich das neue Leben jeden Tag an, misst und wiegt, hilft beim Wickeln und beim Säugen. Nach circa zehn Tagen werden die Besuche auf ein paar Mal in der Woche reduziert und später ist es noch eine "Wiegestunde" im Monat. Mit Einsatzfreude und viel Idealismus muss man ausgestattet sein, um diesen Beruf auf Amrum auszuüben. Das Geld reicht leider nicht aus, die Geburtenzahl ist zu niedrig, um nur von dem Hebammenberuf leben zu können. So hat Antje das Glück im Familienbetrieb zu arbeiten, in dem sie jederzeit die Unterstützung hat gehen zu können, um einem neuen Menschenleben auf die Welt zu helfen. Auf Amrum heißt das nicht mal schnell mit dem Taxi ins nächste

Krankenhaus, sondern mit der Fähre nach Föhr, mit dem Seenotrettungskreuzer außerhalb der Fährzeiten zur Nachbarinsel Föhr oder bei Notfällen



auch mit dem Hubschrauber auf das Festland. Bei schlechtem Wetter ein nicht immer ungefährliches Unterfangen, aber eine wirklich kritische Situation hat es dabei noch nicht gegeben. Kam man nicht rechtzeitig ins



Hebamme Marret Claußen

Krankenhaus, wurde auch schon eine Mannschaftsmesse oder der Seenotrettungskreuzer zum Kreissaal. Das letzte Kind, das auf dem Retter "Eiswette" geboren wurde ist Clemens Christoph Decker aus Norddorf. Am 16. September 2005 wollte er nicht bis Föhr warten und kam mitten auf der Nordsee zur Welt. Zu seiner Freude steht in der Abstammungsurkunde der wohl einmalige Geburtsort: Rettungskreuzer "Eiswette" zwischen Föhr und Amrum. Ein Koffer "für alle Fälle" ist also immer an der Hand der Hebamme. Und wenn gleich zwei Geburten anstehen oder Antje gerade auf Föhr ist, dann springt Marret Claußen ein und weicht nicht von der Seite der Schwangeren. Zwei Allgemeinärzte auf Amrum geben zusätzliche Unterstützung und Sicherheit. Eine Zusammenarbeit zwischen den Hausärzten und der Hebamme ist sehr wichtig, so kann man sich verbeugend auf eventuelle Komplikationen vorbereiten oder einer ganz normalen Geburt entgegen sehen.

Bei einer normalen komplikationsfreien Schwangerschaft steht einer Hausgeburt nichts im Wege, vielleicht wird diese in den nächsten Jahren auch wieder häufiger und dann steht im Pass bei dem Geburtsort: Amrum.

Kinka Tadsen



Kitesurfen – eine Wassersportart die viele begeistert

¶in Drachen am Himmel, ein Surfer im Wasser und bis zu 30 ✓ Meter Leine dazwischen, dass ist Kitesurfen, eine Sportart zwischen Himmel und Erde. Das Wort "Kite" kommt aus dem Englischen und bedeutet Drachen. Vor ungefähr 6 Jahren haben die ersten Kites auf Amrum am

Himmel gestanden, seitdem ist die Szene stetig gewachsen. Viele begeisterte und bewundernde Blicke ernten die auf dem Wasser dahin zischenden Kiter. Fotoapparate klicken, Ferngläser werden gezückt und bestaunende Rufe "Hast du das gesehen?!" sind bei diesem Sport nicht selten. Die Nord-



seeinsel bietet ein ideales Gewässer für diesen Sport, denn man hat bei jeder Windrichtung die Möglichkeit auf dem Wasser dahinzugleiten. Ein großer Reiz nicht nur für Neueinsteiger, denn auch viele Surfer tauschen ihr Rigg gegen den großen Drachen. Mit dem Kite kann man schon bei geringen Windstärken viel Spaß auf dem Wasser haben, meterhohe Sprünge machen, spektakuläre Manöver fahren und Wellen abreiten. Wenn die Windsurfer noch mit einem Windmesser an der Wasserkante nervös auf und ab laufen, fahren die Kiter schon wellenschäumend an ihnen vorbei. Die Kiteszene hat sich sehr schnell entwickelt, nicht nur im Zulauf der Fahrer, sondern vor allem im technischen Bereich. Vor ca. zehn Jahren hat Robby Naish, der weltbekannte Windsurfer von Hawaii, diesen Sport mitentwickelt. In sehr kurzer Zeit, wozu der Windsurfsport an die zwanzig Jahre brauchte, wurde das Material für den Kiter optimiert und Sicherheiten eingebaut, so dass Gefahren heutzutage fast auszuschließen sind. Aufklärung, geschulter Unterricht und eine "Safty-Leach", Sicherheitsleine, machen das Fahren eines so großen Drachens auf



Der Amrumer Minigolfplatz mit seinen einzigartigen Bahnen und Hindernissen bietet ein ganz besonderes Erlebnis und immer eine fröhliche Atmosphäre. Schön gelegen zwischen Wald & Dünen ist er bestimmt einen Besuch wert. Da steckt Phantasie dahinter!

> Viel Spaß wünscht Ihr Golfmann.

dem Wasser nicht mehr zu einem Gefahrenpunkt. Die drei Gemeinden von Amrum (Wittdün, Nebel und Norddorf) haben sich bemüht in einem Landschaftsplan ein harmonisches Nebeneinander von Natur und Mensch auf dem Kniepsand zu organisieren, der bestimmte Bereiche für Kiter zur Verfügung stellt. Die Popularität des Kitesurfens sorgt auch auf Amrum für stetigen Zuwachs. So liegt es den Gemeinden am Herzen den Gästen ein breites Spektrum an Sportangeboten zu bieten, denn lange schon fliegen nicht nur Insulaner durch die Lüfte. Badegäste, die durch das Beobachten Lust bekommen auch diesen Sport zu erlernen, als auch Kiter, die hier Urlaub machen und ihre Manöver durch die Nordsee ziehen. Sehr vielseitig ist dieser Wassersport, denn es gilt nicht nur seine Beine auf einem wackeligen kleinen Brett über Wasser zu halten,

gleichzeitig muss man den Drachen über sich manövrieren und beides miteinander koordinieren. Ein Kiter ist den Naturgewalten Wasser und Wind ausgesetzt und sollte diese immer gut beobachten und einzuschätzen wissen. Ein neues Revier heißt auch neue Bedingungen. Wie läuft die Strömung, wie sind die Gezeiten und aus welcher Richtung kommt der Wind? Die Kiter auf Amrum kennen ihr Revier, doch warnen sie Anfänger, die neu auf dem Wasser sind und die Naturgewalten noch nicht einschätzen können. Man sollte nie alleine oder bei ablandigem Wind auf das Wasser gehen. Kiten ist zwar eine Sportart, bei der man alleine auf dem Brett steht, aber man sieht immer mehrere Schirme am Himmel stehen. Die Gemeinschaft ist groß und die Begeisterung untereinander hilfreich und unterstützend. Auf der Nordseeinsel gibt es nicht nur auf dem

Wasser Kitefahrer, auch sieht man sie in ihrem Strandbuggy von einem Kite gezogen über den endlosen Sandstrand von Amrum dahingleiten. Unglaubliche Geschwindigkeiten, meterhohe Sprünge und außergewöhnliche Manöver machen den Sport zu Wasser und an Land interessant. Bis in den tiefen Herbst hinein sieht man die bunten Drachen am Amrumer Strand und kurz vor Frühjahr tauchen sie aus dem Winterschlaf wieder auf, und man weiß, bald wird es wieder Sommer.

Text/Foto: Kinka Tadsen





Ruhetag am Mittwoch oder **siehe Aushang Änderungen**: siehe Aushang · Amrum-Aktuell www.Friesen-Cafe.de · Telefon 04682-96620



Freitag, 1.5.

Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 Uhr **Beethoven-Duo**

Kammermusik der Spitzenklasse: Alina Kabanova (Piano) und Fedor Elesin (Cello)

Sonntag, 17.5.

Wittdün, Fähranleger

Nordic Walking von Amrum nach Föhr

im Rahmen des Deutschen Nordic-Walking-Tages.

Samstag, 30.5.

Nebel, Fachklinik Satteldüne

Pfingst-Event mit vielen Highlights

6. Amrumer Muko-Lauf (25 km oder 5 km, auch Nordic Walking) Essen und Trinken, Kinderprogramm, Live-Musik

Samstag, 13.6.

Norddorf, Hüttmannwiese, 11.30 Uhr **Amrumer Lammtage**

Eröffnungsfest mit diversen Lammgerichten, Live-Musik, Amrumer Trachtengruppe, Folkduo Querbeet ...



Freitag, 19.6.
Norddorf,
Gemeindehaus,
20.00 Uhr
Hans Scheibner
der bekannte
Kabarettist auf
Amrum

Sonntag. 21.6.

Nebel, Kniepsandhalle, 19.00 Uhr **Sonnenwendfeier**

Open Air mit der Amrumer Trachtengruppe und der Amrumer Blaskapelle, anschließend Feuer am Strand

8.7. - 10.7.

Wittdün, am Leuchtturm

Amrumer Leuchtturm-Tage
Leuchtturm-Malwettbewerb. LiveMusik, Kinder-Programm, Essen und
Trinken

Dienstag, 21.7.

Nebel, Kniepsandhalle, 20.00 Uhr **Godewind** die musikalischen »Botschafter des Nordens«



Donnerstag, 23.7.

Norddorf, Strandübergang, 20.00 Uhr **Papa Boye and The Relatives** Open Air mit Calypso, Reggae und afrikanischen Rhythmen

Samstag, 25.7.

Norddorf, Ortskern, 17.00 Uhr "Sommerbühne" das Norddorfer Dorffest

Live-Musik, Kinderprogramm, Essen und Trinken, viele Stände zum Bummeln und Genießen...

26.7. - 29.7.

Nebel, Sportplatz an der Mühle **Thomas Seeliger Soccer Camp** für junge Fußballer von 7-15 Jahren (4 Tage) mit Ex-Profis vom FC St. Pauli als Trainer Anmeldung: Tel. 040-94363588



Donnerstag, 30.7.

Nebel, Kniepsandhalle, 20.00 Uhr **Musical Night**

die schönsten Musical-Melodien in fantastischer Show, mit Original-Darstellern und Live-Band

Im August

Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 Uhr **Katja Ebstein**

Freitag, 7.8.

Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 Uhr **Solisten der Semper Oper**



Samstag, 8.8.

Nebel, Ortskern, ab 17.00 Uhr **Dorffest in Nebel**

Kinderprogramm, Live-Musik, Essen und Trinken, viele Stände zum Bummeln und Genießen...

Mittwoch, 12.8.

Nebel, Kniepsandhalle, 17.00 Uhr **Der Teufel mit den drei goldenen Haaren** großes Musicalerlebnis für die ganze Familie und Kinder ab 4 Jahre

Samstag, 15.8. Wittdün, 15.00 Uhr

Wittdüner Dorffest

Live-Musik, Kinderprogramm, Essen und Trinken, viele Stände zum Bummeln und Genießen...

16.8. - 19.8.

Alle Strände, jew. 14.00 Uhr **DLRG-Nivea-Strandfest** mit vielen Spielen für Jung und Alt

19.8. - 20.8.

Nebel, Sportplatz an der Mühle **HSV-Fußballschule auf Amrum** Anmeldungen unter www.hsv-kids.de



Samstag, 22.8. Steenodde, Mole, 14.00 Uhr Molenfest in Steenodde große Papierbootregatta, Open Ship, Musik, Kinderprogramm u.v.m.



Die ganze Welt der Tees auf Amrum

Besuchen Sie uns im Tee-Handels-Kontor Bremen und erleben Sie die Vielfalt in Tee. Ob aus Darjeeling, Assam, Nepal, China, Ceylon, Kenia – hier können Sie wunderbare Schwarze, Oolong und Grüne Tees kennen lernen. Genauso wie Rooibush-Kreationen und andere Kräuter- sowie Früchtetees.

Aber das ist noch nicht alles: Feine Spezialitäten wie Gebäck, Pralinen, Alkoholika sowie Porzellan, Silber und viele Kleinigkeiten für eine gemütliche



Freitag, 4.9.

Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 Uhr **Gregorianika**

gregorianische Musik und die schönsten Pop-Songs des 20. Jahrhunderts, a capella und aufsehenerregend!

Samstag, 5.9.

Norddorf, Hüttmannwiese, 11.30 Uhr **Amrumer Muscheltage** Eröffnungsfest mit diversen Muschelgerichten, Kinderprogramm, Live-Musik u.v.m.

Samstag, 12.9.

Nebel, vor der St. Clemens Kirche, 11.00 Uhr:

Insellauf rund um Amrum

Volkslauf »Rund um Amrum« (28,5 km), 1/2 Strecke (14,5 km, auch als Staffel) - der Laufspaß für Jedermann (Info und Anm. 04682-940315)



I. Preis: Frank Burmester, Hilden

Fotowett

Die Tendenz der eingesendeten Fotos geht immer noch steil nach oben. Über 3000 Bilder mussten von den Redakteuren gesichtet werden. Das zeigt uns das starke Interesse an unserem Magazin, aber auch die große Freude unserer Inselgäste am Fotografieren.

Zur Auswertung haben wir als Redaktionsteam den ganzen Vormittag eingeplant und auch gebraucht, um zu einem gerechten Ergebnis zu kommen. Auch diesmal waren wieder einige Bilder komplett am Thema vorbei, doch die meisten eingesendeten "Werke" zeigten beeindruckende "Spuren im Sand". Manchmal haben wir Bilder, die "ein gutes Auge" beweisen, aber technisch schlecht umgesetzt wurden, z.B. unscharf oder falsch belichtet wurden, aussortiert. Die Mehrheit der Bilder war aber wieder so gut, dass uns die Auswahl sehr schwer viel. Nach der Vor-Auswahl unterstützte uns wieder der Inselfotograf Georg Quedens. Besonders schwer fällt immer die Auswahl der 10 Preisträger, wenn nur noch 30 Bilder übrig sind. Um jedes Bild wird verhandelt, gestritten und diskutiert. Die Geschmäcker innerhalb der Redaktion sind eben auch sehr unterschiedlich..:-). Erst wenn alle mit der Auswahl einverstanden sind, ist das Prozedere beendet und die Reihenfolge der 10 prämierten Bilder steht fest.

Glückwunsch an die 10 Gewinner vom gesamten Redaktionsteam und natürlich auch von Georg Quedens.

Peter Lückel



2. Preis: Klaus Fröhlich, Velbert

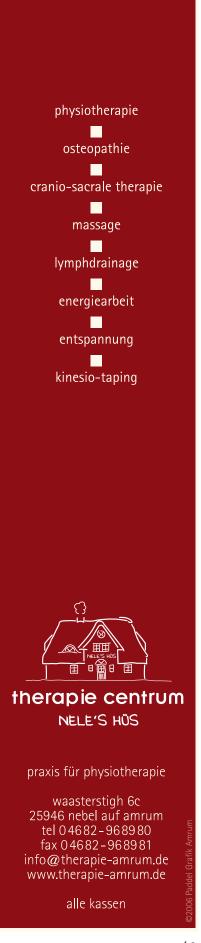
bewerb 2008: wieder gesteigert!



3. Preis: Simone Schmalfeldt, Trasadingen, Schweiz



4. Preis: Klaus-Peter Selzer, Dillingen





5. Preis: Jochen Reimers, Dexheim



6. Preis: Uwe Reimann, Leonberg



7. Preis: Andreas Bau, Wirges



8. Preis: Kurt Garbe, Andernach



9. Preis: Antje Braune, Bayreuth



10. Preis: Horst Kretschmer, Bremen

DER FOTOWETTBEWERB 2009 INSELORIGINALE



Auf in die 7. Runde ...

Gewinnen Sie wieder tolle Preise mit unserem Fotowettbewerb! Nachdem wir 2008 mit dem Thema "Spuren im Sand" eher starre Gegenstände abgelichtet haben wollten, wenden wir uns mit dem neuen Thema wieder dem Menschen zu...

Das Thema für den Fotowettbewerb 2009 lautet: »Inseloriginale«! Gemeint sind Menschen, die für Sie fest zum Inselbild gehören. Menschen, die typisch für die Insel sind.

Teilnahmebedingungen:

- Die Fotos müssen erkennbar auf Amrum gemacht worden sein (Amrumer Sand ist unverwechselbar)
- Bitte ausschließlich Papierabzüge, nicht größer als Din A4
- · Pro Einsender nicht mehr als 5 Motive
- Ihre Adresse muss auf jedem Foto rückseitig vermerkt sein
- Die Fotos werden nach der Auswertung nicht an Sie zurückgesendet
- Mit der Einsendung genehmigen Sie die Veröffentlichung des Fotos und, falls Sie gewinnen, auch die Veröffentlichung Ihres Namens

Schicken Sie Ihr Foto bitte an: AmrumTouristik, Redaktion "Kleiner Amrumer", Am Fähranleger, 25946 Wittdün auf Amrum und schon sind Sie dabei. Einsendeschluss: 31.12.09

Und das können Sie gewinnen:

- I. Preis: I Woche Amrum in der Nebensaison in
 - einer Ferienwohnung im Wert von 250 Euro
- 2. Preis: Essen für 2 Pers. in einem Amrumer Restaurant
- 3. Preis: Essen für 2 Pers. in einem Amrumer Restaurant
- 4. Preis: Wellnesspaket im ThalassoZentrum Wittdün
- 5. Preis: **Amrum Sweat-Shirt**
- 6. Preis: **Amrum Video**
- 7. Preis: **Amrum Video**
- 8. Preis-
- 10.Preis: je eine CD vom Amrumer Shanty-Chor



achdem das Norddorfer Schwimmbad als "Groschengrab" der Gemeinde- und Touristikverwaltung laut Gemeinderatsbeschluß Anfang 2007 geschlossen worden war, stellte sich die Frage einer zukünftigen Nutzung der Räumlichkeit für den Fremdenverkehr - zumal nur in diesem Falle die Landesregierung auf die Rückzahlung der Darlehen verzichten wollte. Die Forderung "Nutzung für den Fremdenverkehr" wurde in vorbildlicher Weise erfüllt. Der Öömrang Ferian, der seit über 20 Jahren in den unteren Räumen des Gebäudes ein Naturzentrum betreibt, hat die Ausgestaltung der oberen Räumlichkeiten in die Hand genommen und dem Nordseeheilbad sowie der ganzen Insel und ihren Gästen trotz knapper Kassenlage zwei erstklassige Ausstellungen über die Inselgeschichte beschert, wobei in beiden Fällen die Hilfe der Süddansk Universität Esbjerg, vertreten durch den Amrum-Fan Prof. Martin Rheinheimer, von entscheidender

Bedeutung war. Seine Studenten haben die umfangreichen stellungsstücke auf Kosten der Universität erarbeitet. Aber auch der Leiter des Naturzentrums, Armin Jeß, hat mit seiner Mannschaft viele Arbeitsstunden in beide Projekte gesteckt - und ehrenamtliche Mitarbeiter des Öömrang Ferian! Ohne diese Hilfe hätte die zweite Ausstellung, die im letzten Sommer über den "Kojenmann" Cornelius Peters und über das Leben im alten Amrum eröffnet wurde, kaum das jetzt gezeigte hohe Niveau erreicht. Freddy Flor fertigte den Nachbau eines Kojenwärterhauses, von Christian Peters mit Reet eingedeckt, sowie den großen Fußbodenkreis mit den Jahreszeiten und den Zeiten in denen der Kojenmann seinen Erwerbszweigen nachging.

Saskia Ruth fertigte eine lebensgroße Wachsfigur des Kojenmannes Cornelius Peters nach den wenigen, noch vorhandenen alten Fotos. Und Peter Lückel war mit der Beschriftung

zur Stelle, nebst anderen ehrenamtlichen Helfern, die ihre Beiträge leisteten.

Der Kojenmann, amrumfriesisch Koimaan genannt, bezieht sich auf das Erwerbsleben der Insulaner in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als die große Zeit der Grönlandfahrt auf Walfang und Robbenschlag zu Ende gegangen war, der Fremdenverkehr als neue Erwerbsgrundlage aber noch nicht seinen Fuß auf die Insel gesetzt hatte. Die Nutzung der Natur durch Jagd und Fischfang bestimmte in vielen Inselfamilien den täglichen, harten Überlebenskampf. Auch das Sammeln der Seevogeleier noch fern von Naturschutzverordnungen - das Bergen von Strandgut und der Gewinn aus Bergelohn bei gestrandeten und wieder flott gemachten Schiffen spielten eine große Rolle. Ebenso hatte die Herstellung von Reepen aus Dünenhalm und von Stallbesen aus Heidekraut Bedeutung. Und zu fast jedem Hause gehörte auch eine mehr oder weniger umfangAuch Essen außer Haus!



Räucherei

RESTAURANT UND FISCHGESCHÄFT IN NORDDORF







Besuchen Sie unser Restaurant in Norddorf. Diverse Fisch- und Fleischgerichte warten hier frisch zubereitet auf Ihre Bestellung. Der Wintergarten mit Kaminofen und bei schönem Wetter die Terrasse, geben dazu den passenden Rahmen.

Auch in unserem Fischgeschäft freuen wir uns auf Ihren Besuch. Frischfisch, Räucherfisch aus eigener Räucherei, Fischbrötchen und viele leckere Salate halten wir hier für Sie bereit.

"Jedes Fischgericht ein wahres Gedicht"

Norddorf, Lunstruat 13, Tel. 4364, sonntags Ruhetag, Küchenzeiten von 11.30-14.30 Uhr u. 17.15-20.30 Uhr, Fischgeschäft von 10.00 - 20.00 Uhr

reiche Kleinlandwirtschaft, wobei sich etliche Inselbewohner aber nur einige Schafe halten und geringen Ackerbau für die Selbstversorgung betreiben konnten. Cornelius Peters bezog seinen Verdienst aber vor allem als

Entenfänger in der Vogelkoje Meerum, am Dünenrand in einer sumpfigen Moor- Heidegegend. Geboren 1836 in Norddorf als Sohn der Eheleute Thutje und Wilhelm Roluf Peters, die wenige Jahre vorher von Föhr nach Amrum gezogen waren und hier eine Gastwirtschaft (heute Haus Freddy Flor) betrieben, nannte er sich in den Einwohnerlisten "Klempner". Aber es wurden Mitte des 19. Jahrhunderts selten Häuser gebaut, und die meisten

Amrumer machten Handwerksarbeiten im Hause selbst, ohne professionelle Handwerker - derer es damals auch ganz wenige gab - zu benötigen.

So war Cornelius froh, dass er 1866 als "Koimaan" engagiert wurde von den Kojen-Interessenten, die in der genannten Gegend, zwei Kilometer südlich von Norddorf, eine Entenfanganlage nach holländischem bzw. Föhrer Vorbild angelegt hatten. Dieses Amt hat Cornelius bis zum Jahre 1890 ausgeübt und dabei rund 125.450 Wildenten, vor allem Spießenten, den



109 Paddel Grafik Amru

47



Der Kojenmann demonstiert das "gringeln"

Hals umgedreht, "gegringelt", wie man damals sagte.

Für die Ernährung der Inselbevölkerung hatte die Vogelkoje einen unschätzbaren Wert, war sie doch auch eine "soziale" Einrichtung. Die Vogelkojen auf Föhr - es gab schließlich derer 6 - die drei Kojen auf Sylt und jene auf Pellworm und Nordstrand (hier 2)

waren von wenigen "Kapitalisten" angelegt, die sich mit drei, vier, höchsten acht Personen zusammengetan hatten, um eine Koje zu betreiben. Aber die Anteile an der Amrumer Vogelkoje waren über fast alle Familie verstreut, wobei es volle, aber auch halbe und noch kleinere "Lose" gab.



Anteils-Schein der Vogelkoje

Die Vogelkoje - heute ein Naturparadies

Die Vogelkoje Meerum (eigentlich Meerham = Stätte des Moores) war bis Ende der 1930er Jahre in Betrieb. Dann wollten ausgerechnet die Nazis den "Massenmord" an Wildvögeln nicht mehr dulden und erließen in den Jahren 1934/35 entsprechende Gesetze zur Wildhege und zum Naturschutz! - Aber die Mengen der Wildenten waren infolge des Massenfanges in den Vogelkojen längs der dänischen, deutschen und holländischen Nordseeküste auch dermaßen dezimiert, dass sich der Betrieb und das Gehalt eines Kojenmannes nicht mehr lohnten. Nach dem 2. Weltkrieg und bei Neubeginn des Fremdenverkehres Anfang der 1950er Jahre wurde die Koje von den Inselgemeinden als "Sehenswürdigkeit" eingerichtet, so wie sie noch heute vorhanden ist. Das alte Fangsystem ist zur Anschauung für unsere Inselgäste renoviert worden. In der Mitte liegt der hektargroße Süßwasserteich, an dessen Ecken bogenförmige Seitenkanäle, die sogenannten "Pfeifen" abzweigen, die immer schmaler und niedriger werden und schließlich in Fangkästen enden. Der Kojenmann agierte versteckt hinter Schilfkulissen am Eingang zur "Pfeife" und streute Futter aus, um die Wildenten in den Tod zu locken.

Heute brauchen die Wildvögel keinen "Koimaan" mehr fürchten. Die früheren Wildentenmassen und -Arten sind unverändert verschwunden. Aber dafür beleben vom Vorfrühling bis zum Hochsommer Graugänse mit ihren Jungen das Kojengelände und werden gegenüber Besuchern so zutraulich, dass sie sich aus der Hand mit Brot und Getreide füttern lassen, obwohl es sich um reine Wildvögel handelt, die ab Juli/ August nach der Mauser und dem Flüggewerden ihrer Jungen verschwinden. Der Kojenteich ist aber auch die "Badewanne" der Heringsmöwen, die täglich von ihren nahen Brutplätzen in den Dünen kommend zu Hunderten auf dem Teich baden und trinken. Im urwüchsigen Umfeld der Vogelkoje brüten Krickenten, Stockenten und







Teichrallen sowie Fasane. Und im Grün der Birken im Kojengelände singen Buchfinken, Meisen und andere Kleinvögel.

In einem großen Freigehege neben der Vogelkoje ist seit Jahrzehnten eine Damwildfamilie zu Hause - wobei man sich aber in der Brunftzeit im Oktober/November hüten muss, dem Gatter zu nahe zu kommen, weil der Hirsch mit seinen Schaufeln angriffslustig ist und Kinder und Erwachsene gefährlich verletzen kann.

Im Kojenhäuschen, wo früher der Kojenmann während der Fangzeit wohnte, ist ein Kiosk mit Erfrischungen eingerichtet. Aber hier kann man auch Entenfutter kaufen, um das Geflügel zu füttern. Die zahmen Enten aber sind spätestens zu Weihnachten in der Bratpfanne verschwunden, ebenso aber auch der überzählige Nachwuchs des Damwildes.

Georg Quedens



ie St. Clemens Kirchengemeinde Amrum bringt ein außergewöhnliches Kunstprojekt in diesem Jahr nach Amrum: "Land-Art". Eine Kunstform, die sich mit der Natur auseinandersetzt, indem sie sich intensiv mit ihr beschäftigt, von ihr lebt und erst durch sie gebildet wird. Unter freiem Himmel werden die Kunstwerke im Wechselspiel von Natur und Kultur zu einer Ehrung unserer Schöpfung, und es werden begleitend während dieser Zeit in den Gottesdiensten und Abendfeiern Erfahrungen mit der Land-Art aufgegriffen und reflektierend erläutert. Drei Künstler kommen auf die Insel und werden in zwölf Tagen an verschiedenen Orten



le der Nordsee ist abwechslungsreich und bietet neben viel Wetterwechsel an einem Tag genau soviel Naturwunder auf nur 35 Quadratkilometer. Die drei Künstler des Land-Art-Projekts "NEBEL:LEBEN" werden diese Suche in ihre Kunstwerke mit aufnehmen. Einer von ihnen wird Hans-Joachim Mocka sein, der schon im September 2000 an der Land-Art-Brücke "Werden-Sein-Vergehen" in der Geltinger Bucht maßgeblich beteiligt war. Was ist Land-Art, werden viele fragen, wozu ist es und was ist sein Ziel? Die schon seit über dreißig Jahren existierende Kunstform kommt aus Europa und Amerika. Sie bildete sich zuerst aus einem Protest gegen den offiziellen





ein paar Jahre, einige nur ein paar Stunden. Die Naturkünstler interessiert oft das Nahliegende und Unspektakuläre, sie heben hervor, worüber man sonst leicht wegsieht. Und so machen Künstler wie Hans-Joachim Mocka das Unsichtbare in einem anderen Kontext sichtbar. Der Passant ist dazu

angeregt eine andere, ungewohnte Perspektive einzunehmen. Er ist angeregt in Dialog

mit dem Künstler und seinem Werk zu treten, die Entstehung und Entwicklung zu sehen. Die Kommunikation ist erwünscht und belebt das Projekt. Die Künstler arbeiten mit dem Material, was sie vor Ort finden und häufig wird es nicht genutzt, um etwas auszudrücken, sondern es interpretiert sich selbst. Material und Form fügen sich harmonisch in die malerische Insellandschaft ein und Nutzloses wird brauchbar und Unscheinbares wird sichtbar. Gerade in der heutigen Zeit werden die Bedeutungen von Stein, Erde und Wasser in die Fragestellung nach ökologischen Gleich- bzw. Ungleichgewicht gestellt. Die Thematik wird in vielen Kunstwerken aufgegriffen und führt hoffentlich bei den weltweiten Umweltproblemen zu einem Umdenken und "Wachrütteln", um mehr Verantwortung gegenüber unserer Natur und Umwelt zu tragen.

Kinka Tadsen

Kunst mit der Natur in der Natur

ihre Kunstwerke erbauen. Vom 6. - 20. Juni 2009 werden auf dem Amrumer Kniepsand bei Nebel und der Wattseite in der Nähe der St. Clemens Kirche Kunstwerke entstehen. Sie werden sich in die Natur von Amrum einfügen und man darf, ja man sollte sogar, sie miterleben. Zum Anfassen und Berühren sind diese Werke, nicht wie man es aus Museen kennt: "angucken, nicht anfassen". Die Künstler werden zudem Projekte über Land-Art mit den Amrumer Schülern "erleben". Ein Workshop wird die Schüler der Öömrang Skuul diese Kunstform näher bringen und ihnen die Augen und Ohren öffnen für neue Perspektiven. Wer nach Amrum kommt ,ist naturverbunden, oft auf der Suche, auf der Suche nach sich selbst und die Natur ist ganz nah und hilft. Streifzüge durch die gewaltige Dünenlandschaft, Spaziergänge am endlosen Flutsaum des Kniepsandes, ein vor Sturm schützender Wald und eine Heidelandschaft neben dem lebendigen Wattenleben. Die Per-

Kunstbetrieb mit seinen "ewigen" Kunstwerken heraus. Die Land-Art steht nicht für Monumente menschlicher Kreativität mit bleibendem Wert, sondern ist darauf ausgerichtet irgendwann wieder zu verschwinden und dem Statischen so den Hauch des Lebens zu verleihen. Land-Art ist keine einheitliche präsentierende Kunstform, sondern ein Zusammenschluss verschiedenster künstlerischer Intentionen. Diese Kunstrichtung umfasst viele verschiedene und unterschiedliche künstlerische Ausprägungen, die sich nicht unbedingt ergänzen müssen, sich sogar widersprechen können. Das Interesse vielfältiger Entwicklungsstränge macht die Land-Art zu einer lebendigen Kunstform. In dieser Form geht es um die Auseinandersetzung, Kommunikation und den Dialog mit und in der Natur. Die Lebendigkeit ist ein wichtiger Aspekt, denn diese Kunstform "lebt" durch ihre Vergänglichkeit. Natur ist lebendig und so auch die Kunstwerke mit ihr, manche halten



Der Amrumer Zentralmarkt heißt Sie herzlich willkommen!

Wir bieten Ihnen eine Frischfleisch-Abteilung (deutsches Qualitätsfleisch aus kontrollierter Aufzucht: EDEKA Gutfleisch und BIO Wertkost) mit regionalen Spezialitäten sowie einer großen Käse- und Salatauswahl. Wir gestalten selbstverständlich auch Feinschmeckerplatten für Ihre Festlichkeiten. Unser Fleischermeister Herr Frank Scholz und sein Team beraten Sie gern.

Absolute Frische durch tägliche Belieferung, kontrollierte Qualität und Fachkompetenz: Das ist unser Anspruch an die Obst- und Gemüseabteilung. Wir führen auch eine große Auswahl an Bioprodukten.

Bei uns: täglich frisch zubereitete Salate in der Salattheke – damit Sie fit durch den Tag kommen.

Im Backshop backen wir für Sie eine reichhaltige Auswahl an Brötchen und Brot, Kuchen und Snacks; täglich Feierabend-Brötchen und Baguettes für Ihren Grillabend ab 17.00 Uhr.

Wenn Sie eine große Auswahl an Bioprodukten suchen, sind Sie bei uns richtig!

In unserer neu gestalteten Weinabteilung finden Sie über 300 Sorten aus der alten und neuen Weinwelt. Bei der Auswahl der Weine für Ihre Feierlichkeiten oder einen gemütlichen Abend zu zweit sind wir Ihnen gern behilflich.

In der Drogerie-Abteilung führen wir eine große Auswahl an Babynahrung und –pflege, dekorativer Kosmetik, Körperpflege, Tiernahrung, Haushalts- und Schreibwaren.

Unser Service für Ihre Wohnung: Sapur-Teppichreinigungsgerät zwei Tage kostenlos, Farben- und Werkzeugabteilung, Histor-Farbenmischmaschine

Benötigen Sie für Ihren Garten oder Ihre Terrasse Möbel oder Gartenwerkzeuge? Sie können diese bei uns bestellen - fragen Sie unsere Mitarbeiter nach den Katalogen.

Wir bieten einen Lieferservice für Amrumer und Gäste, täglich ab 17.00 Uhr, samstags ab 11.00 Uhr: Bestellen Sie per Telefon, Fax oder e-mail von zu Hause aus und wir liefern bei Ihrer Ankunft in Ihrer Ferienwohnung oder Ihr Ferienhaus.

Für Ihre Feste liefern wir Ihnen Lebensmittel und Getränke in Kommission. Falls wirklich etwas übrig bleibt, holen wir es wieder ab.

Wir haben für Sie täglich von 7.00 - 18.30 Uhr und samstags von 7.00 - 16.00 Uhr geöffnet.

Unsere erweiterten Saison-Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Website...

www.amrumer-zentralmarkt.de



Amrumer Zentralmarkt Heiko Müller Fon 04682-2340 • Fax 04682-2540 • heiko.fred.mueller@t-online.de Inselstraße 26 - 28 • 25 946 Wittdün auf Amrum

51

7 Paddel Grafik Amrum

Greifen Sie auf Amrum nach den Sternen!

*** Hotels bereiten Ihnen den Himmel auf Erden.



Hotel-Restaurant Seeblick Familie Hesse Strunwai 13, Fußgängerzone 25946 Norddorf/Amrum Tel. (0 46 82) 92 10 Fax (0 46 82) 2574 www.seeblicker.de

E-Mail: mail@seeblicker.de

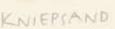


Romantik-Hotel Hüttmann Familie Kossmann Ual Saarepswai 2-6 25946 Norddorf/Amrum Tel. (0 46 82) 922-0 Fax (0 46 82) 922-113 www.hotel-huettmann.com E-Mail: info@hotel-huettmann.com





Kur & Ferienhotel "Weiße Düne"
Familie Seesemann
Achtern Strand 6
25946 Wittdün/Amrum
Tel. (0 46 82) 940000
Fax (0 46 82) 9400 94
www.weisse-duene.de
Mail: seesemann@weisse-duene.de











WITTDUN